

Zwanzig Werkzeuge für effektive Grammatikvermittlung im Deutschunterricht

Werkzeugkasten für Deutschlehrer und Deutschlehrerinnen

Annette Gassdorf



Zwanzig Werkzeuge für effektive Grammatikvermittlung im Deutschunterricht
Werkzeugkasten für Deutschlehrer und Deutschlehrerinnen

Annette Gassdorf

Zwanzig Werkzeuge für effektive Grammatikvermittlung im Deutschunterricht
Werkzeugkasten für Deutschlehrer und Deutschlehrerinnen

Auteur: Annette Gassdorf

Lay out: Sjors op den Camp

Eerste druk: december 2019

ISBN/EAN: 978-90-830294-1-2

NUR: 842

© Niets van deze uitgave mag verveelvoudigd en/of openbaar worden gemaakt zonder bronvermelding en voorafgaande toestemming van de uitgever.



Meinen wegweisenden Mentoren in Sachen Deutsch als Fremdsprache:

Dr. Dietrich Eggers †, Johannes Gutenberg-Universität, Mainz (D)

Denise Delay, vormals am Séminaire Pédagogique de l'Enseignement Secondaire,
Lausanne (CH)

Woord vooraf

Grammaticaonderwijs is tot op de dag van vandaag een thema dat onder leraren moderne vreemde talen en taalwetenschappers regelmatig tot discussies leidt. Daarbij draait het om het belang en de plaats van grammatica in het taalonderwijs op school en de vraag in hoeverre grammatica expliciet onderwezen zou moeten worden bij het leren van een moderne vreemde taal.

Tegen de achtergrond van deze discussie, presenteert Annette Gassdorf in dit boekje 20 werkvormen die leraren Duits naar eigen inzicht kunnen inzetten om leerlingen aspecten van de Duitse grammatica te helpen doorgronden.

Het boekje kwam tot stand onder auspiciën van het FLOS-lectorat 'Integratief Opleiden & Boundary Crossing' als project binnen de onderzoekslijn 'vakdidactische ontwikkeling'. De gepresenteerde werkvormen zijn uitgetoetst in de school- en opleidingspraktijk en worden door zowel leraren in opleiding als ervaren leraren Duits als waardevol ervaren.

Als geboren en getogen Duitse werkte Annette Gassdorf ruim drie decennia als lerarenopleider in Nederland. Van 1986 tot 1990 bij Fontys Lerarenopleiding Tilburg (Mollerinstituut) en tussen 1990 en 2019 als lerarenopleider en opleidingscoördinator bij Fontys Lerarenopleiding Sittard. Samen met collega's in Tilburg en Sittard leidde ze honderden studenten op die hun weg vonden als leraar Duits in het voortgezet onderwijs.

Ik hoop van harte dat dit boekje leraren Duits inspireert om grammatica op een integratieve en voor leerlingen motiverende manier een plek te geven hun onderwijs.

Frank Crasborn

Lector Fontys Lerarenopleiding Sittard

Inhalt

13	Einführung
16	Unterrichtskontexte: Grammatik im Fremdsprachenunterricht
18	Lehr- und Lernsituationen
20	Werkzeuge
27	Der Werkzeugkasten
29	1. Zusammenhang von Struktur und Bedeutung
33	2. Vorwissen aktivieren
35	3. Implizites und explizites Regelwissen
37	4. Visualisieren
43	5. Selber entdecken
45	6. Bemerkten und erkennen
49	7. Konzentrisch ausbauen
53	8. Kontrastiv arbeiten
57	9. Entlüften
61	10. Verankern
65	11. Kooperativ arbeiten
67	12. Kreative Elemente einbauen
71	13. Hören und ... (nach)sprechen
75	14. Spielen
79	15. Bewegen
83	16. Lernerfahrung und Lernprozess
85	17. Gebrauch von grammatischen Begriffen
87	18. Gute Beispiele
89	19. Umgang mit Fehlern
93	20. Mit Chunks arbeiten
95	ICT Tools
97	Answergarden.com
98	Popplet.com
99	Quizlet.com
100	Create.kahoot.it
101	Quizizz.com
103	Socrative.com
104	Wheeldecide.com
105	Learningspps.org
107	Screencast-o-matic.com
109	Edpuzzle.com
110	Goformative.com
112	Vorschläge und Lösungen
114	Fußnoten
115	Literaturverzeichnis

Einführung

Grammatikvermittlung im Fremdsprachenunterricht Deutsch erweist sich noch häufig als Stolperstein. Schüler und Lehrer stöhnen über Albtraum-Themen wie zum Beispiel die Deklination der Adjektive, den Gebrauch der Präpositionen oder des Konjunktivs. Auf einer Liste mit Problemen, die bei der Vermittlung von Grammatik auftreten, haben Lehrer und Lehrerinnen u.a. die folgenden Probleme am häufigsten angekreuzt:

- Die Schüler verstehen die Regel, können auch die Aufgaben dazu gut machen, aber sie können die Regeln im freien Sprachgebrauch nicht anwenden.
- Die Aufgaben üben die grammatische Struktur und nicht den inhaltlichen Kontext ein.
- Die Übungen sind zu eintönig: immer nur Lückentexte, immer nur schreiben.
- Die Schüler finden das Lernen der Regeln langweilig.
- Ich weiß manchmal nicht, wie ich die Regeln besser erklären kann.

Erkennen Sie einige Probleme wieder? Die Idee einen „Werkzeugkasten“ für den Unterrichtsteil im Fremdsprachenunterricht Deutsch zusammenzustellen, der sich mit sprachlichen Strukturen beschäftigt, entstand nach der Lektüre eines Aufsatzes von Christian Fandrych¹, den er einleitend zum Thema Wortstellung und deren Behandlung im Unterricht geschrieben hatte. Viele der „Werkzeuge“, die ich beschreibe, nennt er in seiner einleitenden Betrachtung über die Rolle der Grammatik im Fremdsprachenunterricht. Mir wurde bei der Lektüre besonders deutlich, dass ein Merkmal der Grammatikvermittlung die Vielfalt der Möglichkeiten ist. Es gibt keine festgelegte Vorgehensweise, sondern die Instrumente dazu, die Werkzeuge müssen immer wieder – je nach Lehr- und Lernsituation - neu ausgewählt werden; wir als Lehrer müssen also Entscheidungen treffen: immer wieder neu².

Die unterschiedlichen Unterrichtssituationen, in denen grammatische Strukturen behandelt werden, erfordern also die Anwendung unterschiedlicher Vermittlungs- und Übungswerkzeuge. Die verschiedenen Werkzeuge wie z.B. Nr.8 kontrastives Arbeiten, Nr.4 Visualisieren, aber auch Nr.5 selber Entdecken etc. habe ich hier für den Unterrichtsalltag gesammelt, beschrieben und mit Beispielen versehen. Sie orientieren sich an den grammatischen Themen, die im Deutschunterricht in den Niederlanden zur Sprache kommen.

Zuerst gehe ich kurz auf die unterschiedlichen Lehr- und Lernsituationen und auf den Stellenwert des Werkzeugkastens im fremdsprachlichen Deutschunterricht ein. Außerdem beschreibe ich den Aufbau der Werkzeuge und gebe zur Orientierung zwei Übersichtstabellen zu den Werkzeugen an.

Anschließend skizziere ich zwanzig Werkzeuge, zu denen ich jeweils Beispiele angebe. Diese haben tatsächlich Beispielcharakter, was bedeutet, dass sie nicht immer unbedingt eins zu eins übernommen werden sollen. Schließlich beschreibt Angélique Obernitz-Heinst elf digitale Tools, die sich für die Vermittlung von Grammatik im Besonderen eignen.

Dank

Im Laufe der letzten Jahre haben Studenten der Fontys Lerarenopleiding Sittard und Kollegen aus der Praxis mit dem Werkzeugkasten gearbeitet. Sie haben die Werkzeuge ausprobiert und Verbesserungen und Wünsche zur Ergänzung angegeben.

Mein besonderer Dank gilt

- Fontys Lerarenopleiding Sittard für die organisatorischen Rahmenbedingungen.
- Frank Crasborn, FLOS für sein umsichtiges Lektorat und die zahlreichen Anregungen.
- Angelique Obernitz-Heinst für ihren Beitrag in diesem Buch.
- Sjors op den Camp, Student des 4. Studienjahre der Fachgruppe Deutsch an der Fontys Lerarenopleiding Sittard, der das gesamte Lay-Out versehen hat.
- Erik Kwakernaak: für seine aufmerksame Lektüre und seine konkreten und produktiven Anmerkungen.
- Mandy Jackson, FLOS für die Diskussionsbereitschaft und die Bereitschaft ihre fachdidaktischen Kenntnisse zu teilen.
- Kollegen aus Schulen: besonders Veerle Alkemade, Angelo Harings, Melanie Kochen, Angelique Obernitz-Heinst, Bora Uludag, die alle die Idee unterstützt haben und konkrete Anregungen gegeben haben.
- Ralf Methling, FLOS fürs Korrekturlesen.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.

Unterrichtskontexte: Grammatik im Fremdsprachenunterricht

Der oberste Grundsatz der Grammatikdidaktik im Fremdsprachenunterricht lautet: Grammatik hat dienende Funktion. Sie dient dem Lernenden dazu, sprachliches Handeln in der Fremdsprache zu ermöglichen, zu erweitern, zu festigen. Wie ein Räderwerk greifen die verschiedenen Teile im Fremdsprachenunterricht ineinander, um sprachliches Handeln zu ermöglichen.

Das gelingt,

- wenn Grammatik nicht isoliert vermittelt wird, sondern integriert in den Fremdsprachenunterricht, der alle Fertigkeiten (und Kulturkunde im erweiterten Sinne) umfasst³.
- wenn man die grammatischen Themen sinnvoll dosiert: Weniger ist mehr!
- wenn im Fremdsprachenunterricht möglichst „... die natürlichen Erwerbsmechanismen zum Zuge kommen können.“⁴
- und wenn auch die unterschiedlichen Erwerbsmechanismen der Lernenden berücksichtigt werden.

Dabei soll der Grammatik-Werkzeugkasten zum Einsatz kommen.

Vermittlung in Lehr- und Lernsituationen

Der Prozess der Vermittlung und des Lernens kann aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden: Grammatik wird in unterschiedlichen Lehrsituation (aus der Sicht des Lehrenden) und Lernsituationen (aus der Sicht der Lernenden) behandelt. Und natürlich wird die Lehr- und Lernsituation bestimmt durch die inhaltliche und fertigungsorientierte Zielsetzung. Ich frage mich also: Wie gestalte ich die Lehrsituationen, damit die Schüler zum Ziel kommen?

Erkennen Sie die folgenden Lehr- und Lernsituationen aus dem Unterrichtsalltag wieder?

- Eine neue grammatische Struktur wird eingeführt.
- Eine grammatische Struktur wird erweitert.
- Eine Sprachhandlung, die eine bestimmte grammatische Struktur enthält, wird angewendet. Die Anwendung wird eingeübt und/oder wiederholt.
- Die Regel einer grammatischen Struktur wird wiederholt.
- Eine grammatische Struktur wird gezielt als Vorbereitung auf ein bestimmtes sprachliches Produkt (mündlich oder schriftlich) behandelt.

Ebenso wie die Lehrsituation ist die Lernsituation der Schüler wichtig.

- Welche Voraussetzungen, also z.B. welche Vorkenntnisse, welche Lernerfahrungen bringen die Schüler mit?
- Welche möglichen ‚Verständnisfallen‘ bestehen?
- Welche Ziele gelten in der jeweiligen Lernsituation?
- Zu welchem Zeitpunkt, an welchem Ort lernen die Schüler?
- Welche technischen Mittel stehen den Schülern und mir als Lehrer zur Verfügung? Und so weiter.

Je nach Lehr- und Lernsituation muss ich deshalb die Vorgehensweise bestimmen. Ich muss überlegen, welche Vermittlungswerkzeuge ich sinnvoll einsetzen kann.

Worin besteht der Mehrwert für meinen Unterricht, wenn ich die unterschiedlichen Lehr- und Lernsituationen berücksichtige und verschiedene Vermittlungswerkzeuge gezielt auswähle und im Unterricht einsetze? Indem ich bewusste methodische Entscheidungen treffe, kann ich das Lernen der Schüler intensivieren und erleichtern und damit den Sprachunterricht so effektiv wie möglich gestalten.

Der Grammatik-Werkzeugkasten: Was er ist - und was nicht!

Der Grammatik-Werkzeugkasten ist keine Neuerfindung des Rades, auch kein neues Buch zur fremdsprachlichen Grammatikdidaktik. Ich beschreibe keine grammatischen Theorien. Ich diskutiere nicht die verschiedenen methodischen Ansätze. Ich gehe nicht auf Themenauswahl und Progression im Unterricht ein. Ebenso wenig spreche ich Lernziele und Unterrichtsaufbau an. Publikationen dazu finden Sie im Literaturverzeichnis. Auch erhebe ich keinen Anspruch auf Vollständigkeit: Vielleicht entdecken Sie für sich weitere, neue Werkzeuge.

Der Grammatik-Werkzeugkasten ist eine praxisorientierte Zusammenschau von Vermittlungs- und Übungsmöglichkeiten, die vielfach schon an anderen Orten benannt und/oder beschrieben worden sind. Viele Werkzeuge werden Ihnen bekannt sein. Viele Werkzeuge wenden Sie bereits – vielleicht mehr oder weniger bewusst – im Unterricht an.

Meine Absicht ist es Ihnen diese Werkzeuge kompakt und übersichtlich zur Verfügung zu stellen, damit Sie bewusst und effektiv davon Gebrauch machen können. Denn Sie kennen Ihre Schüler, deren Voraussetzungen, die jeweilige Lehr- und Lernsituation und Lernziele des Unterrichts. Das bedeutet: Sie entscheiden, mit welchen Werkzeugen Sie am besten mit Ihren Schülern arbeiten können.

Wie sagt John Hattie⁵, der neuseeländische Unterrichtsforscher in seiner 2008 erschienenen Studie „Visible Learning“, die natürlich nicht unumstritten ist: Was ist wichtig für guten Unterricht? Der Lehrer!

Ich hoffe, dass ich Sie in Ihrem Vorhaben, genau diese gute Lehrerin/ dieser gute Lehrer zu sein, unterstützen kann.

Lehr- und Lernsituationen

Im Folgenden beschreibe ich kurz fünf mögliche grammatische Lehr- und Lernsituationen im Fremdsprachenunterricht.

Einführung einer neuen grammatischen Struktur

Die grammatische Struktur ist noch nicht behandelt worden. Vielleicht wurde das grammatische Phänomen aber schon indirekt angesprochen oder sprachlich verwendet.

zum Beispiel:

- Ich möchte den Unterschied zwischen Subjekt und Akkusativobjekt einführen.
- Ich möchte die Möglichkeitsform, also den Konjunktiv II (würde + Infinitiv u hätte/wäre/würde) einführen.
- Ich möchte den Imperativ zum ersten Mal behandeln.

Eine grammatische Struktur wird erweitert

Ich habe ein grammatisches Thema nicht vollständig behandelt, weil es zum Beispiel für eine Unterrichtsstunde zu umfangreich oder zu komplex war. Also habe ich es sinnvoll aufgeteilt.

zum Beispiel:

- Adjektivdeklinaton mit dem unbestimmten Artikel: Ich habe schon die Adjektivdeklinaton mit dem bestimmten Artikel behandelt. Davor – natürlich – die nötigen Fälle/ die Satzglieder behandelt. Das bedeutet, dass ich mich mit den Schülern auf ein Gebiet begeben, das nicht völlig neu ist. Das grammatische Thema wird erweitert.
- Präteritum: Bevor ich das Präteritum behandle, habe ich die Deklination der Präsens-Formen und wahrscheinlich auch schon das Perfekt behandelt. Das bedeutet, dass ich für das Thema Präteritum die (vielleicht implizite) Kenntnis der Formen der starken und schwachen Verben brauche.
- Wechselpräpositionen: Bevor ich die Wechselpräpositionen behandle, habe ich jeweils die Präpositionen mit dem Dativ, bzw. mit dem Akkusativ behandelt. Das heißt, die Schüler kennen schon das Phänomen, dass eine Präposition einen bestimmten Fall nach sich zieht. Jetzt baue ich das Thema weiter aus.

(Wiederholtes) Einüben der Anwendung einer grammatischen Struktur

Natürlich wissen wir, dass es mit einmaligem Behandeln eines grammatischen Phänomens nicht getan ist. Wir müssen es immer wieder im Kontext üben.

zum Beispiel:

- Akkusativobjekt/ ggfs. Dativobjekt: Vor Weihnachten am Schluss der Stunde eine kleine Übung zum Thema wünschen/ schenken + Dativ-Objekt und Akkusativ-Objekt.

- Imperativ: Karten mit Abbildungen aus verschiedenen Themenbereichen: z.B. Plätzchen backen, Schultag vorbereiten, Party planen etc. Dazu den Imperativ bilden lassen als höfliche Bitte.

Wiederholen der Regel einer grammatischen Struktur

Die Beherrschung einer grammatischen Regel garantiert nicht die richtige Anwendung im kommunikativen Kontext. Aber ab und zu verweisen wir auch wiederholend auf eine grammatische Regel, z.B. wenn man ein Thema weiter ausbaut. (Siehe „Fortsetzung eines Themas“). Ich kann also anders vorgehen, als wenn ich die Struktur neu einführe.

zum Beispiel:

Beispiele kurzen bereits bekannten (Teil-) Regeln zuordnen lassen: Welches Verb passt zu welcher Regel?

laufen – telefonieren – fragen

A. Zwakke werkwoorden veranderen niet van klank.

B. Duitse werkwoorden op –ieren krijgen geen voorvoegsel ge- .

C. Het voltooid deelwoord van sterke werkwoorden krijgt de uitgang –en.

Grammatische Struktur als Vorbereitung auf ein sprachliches Produkt

Ein sprachliches Produkt, schriftlich oder mündlich soll erstellt werden: ein Brief oder eine Mail aus den Ferien, eine Bildbeschreibung, eine Gebrauchsanweisung, ein Rezept geschrieben oder ein Dialog geplant, ein Sketch aufgeführt werden.

Für diese Textsorten habe ich möglicherweise bestimmte grammatische Strukturen vorrangig nötig.

zum Beispiel:

- Für die Ferienmail vielleicht die Zeiten der Vergangenheit und die Adjektivdeklinaton zur Beschreibung der Landschaft oder des tollen Typens aus der Strandbar.
- Für die Bildbeschreibung brauche ich sicher auch die Adjektivdeklinaton und vielleicht den Gebrauch von Ortsangaben mit den Präpositionen.
- In einem Rezept oder einer Gebrauchsanweisung kann ich den Imperativ brauchen. Soll das Endprodukt gut gelingen, ist es sinnvoll, auch die benötigten grammatischen Themen in der Vorbereitung, als Teilfertigkeit einzuüben. Dann fällt es leichter flüssig einen Text zu schreiben oder ein Gespräch zu führen.

Werkzeuge

Die Geschichte des Fremdsprachenunterrichts begann mit Grammatikunterricht. Es wurde das Regelwissen des grammatischen Systems der Fremdsprache vermittelt. Dazu wurde Wortschatz gelernt und dann wurde übersetzt: vom Griechischen ins Lateinische und zurück, vom Niederländischen ins Deutsche und zurück und so weiter. Das hat sich grundlegend geändert: Die Einsicht, dass die Vermittlung der Grammatik ein integrierter Teil des Fremdsprachenunterrichts ist, scheint eine Selbstverständlichkeit zu sein. Auf einen kurzen Nenner gebracht: Die Bedeutung hat Vorfahrt vor der abstrakten Struktur!

Ich gehe also davon aus, dass Grammatik nur ein möglicher Teil einer Unterrichtseinheit ist. Und für diesen Teil habe ich die ‚Werkzeuge‘ zusammengestellt. Die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, die bei der Gestaltung des Lernprozesses eine Rolle spielen, sind vielfältig.

- Wie vorher schon erläutert, befinden wir uns im Fremdsprachenunterricht hinsichtlich der Grammatik immer wieder in unterschiedlichen Lehr- und Lernsituationen, die eben auch unterschiedliche Herangehensweisen erfordern.
- Die Zielgruppe: Gibt es unterschiedliche Lern-Typen?
- Welche sprachpraktischen Ziele hat der Unterricht?
- Aber auch das grammatische Thema selbst kann für bestimmte Vorgehensweisen mehr oder weniger geeignet sein⁶. So eignen sich beispielsweise nicht alle grammatischen Themen zum selber Entdecken (Nr.5).

Natürlich gibt es noch weitere Faktoren, die den Lernprozess beeinflussen. Bevor man an die Vermittlung geht, müssen die Ziele des Unterrichts bestimmt werden, der Stoff muss ausgewählt und in einer bestimmten Progression angeordnet werden. Viele dieser Faktoren variieren, sie sind mehr oder weniger tragend im Lernprozess und damit in unserem Unterrichtsgeschehen.

Kurz gesagt: Das Unterrichtsgeschehen ist komplex. Und für komplexe Situationen braucht man eine Vielfalt an Möglichkeiten. Sie als Lehrer wählen also für Ihre jeweilige Unterrichtssituation die geeigneten Werkzeuge zur Vermittlung und Übung aus.

Welche „Werkzeuge“ finden Sie im Werkzeugkasten?

Zwei Übersichtstabellen

Tabelle 1 gibt zuerst die Werkzeuge an, geordnet nach zwei groben Kategorien: Einführung und Einüben. Die gegebene Reihenfolge hat keine Bedeutung. Natürlich werden Sie nicht immer alle Werkzeuge einsetzen. Einige brauchen Sie häufiger, andere seltener. In Tabelle 1 habe ich die Werkzeuge mit (*) versehen, die die Autoren von *Deutsch Lehren lernen. Deutsch als fremde Sprache 3* als nützlich bezeichnen für die mündliche Produktion⁷. Vielleicht haben Sie Lust mit diesen Werkzeugen anzufangen?

NR.	WERKZEUG	STRUKTUR		ALLE
		EINFÜHREN/ WIEDERHOLEN	ANWENDEN/ ÜBEN	
1.	Zusammenhang von Struktur und Bedeutung	✓	✓	
2.	Vorwissen aktivieren	✓		
3.	Implizites und explizites Regelwissen*	✓		
4.	Visualisieren	✓	✓	
5.	Selber entdecken*	✓		
6.	Bemerken und erkennen*	✓	✓	
7.	Konzentrisch ausbauen	✓		
8.	Kontrastiv arbeiten	✓		
9.	Entlüften	✓		
10.	Verankern*	✓	✓	
11.	Kooperativ arbeiten	✓	✓	
12.	Kreative Elemente einbauen	✓	✓	
13.	Hören und ... (nach)sprechen		✓	
14.	Spielen		✓	
15.	Bewegen		✓	
16.	Lernerfahrung und Lernprozess*			✓
17.	Gebrauch von grammatischen Begriffen*			✓
18.	Gute Beispiele			✓
19.	Umgang mit Fehlern*			✓
20.	Mit Chunks arbeiten*	✓	✓	

In **Tabelle 2** werden zuerst die grammatischen Themen genannt, die in den Beispielen zu den einzelnen Werkzeugen zur Sprache kommen.

GRAMMATISCHES THEMA	WERKZEUG	STRUKTUR EINFÜHREN/ WIEDERHOLEN	ANWENDEN/ ÜBEN
Präsenskonjugation	4. Visualisieren	✓	✓
	10. Verankern	✓	✓
	12. Kreative Elemente einbauen	✓	✓
	15. Bewegen		✓
Präsenskonjugation: s-Ausfall 2. Person Singular	9. Entlüften	✓	
Modalverben (Bedeutung)	4. Visualisieren	✓	✓
Präsenskonjugation der Modalverben	8. Kontrastiv arbeiten	✓	
Bedeutung von „sollen/müssen“	1. Zusammenhang von Struktur und Bedeutung	✓	
	4. Visualisieren	✓	✓
Starke/schwache Verben	4. Visualisieren	✓	✓
	8. Kontrastiv arbeiten	✓	
	12. Kreative Elemente einbauen	✓	✓
Perfekt	2. Vorwissen aktivieren	✓	
	3. Implizites und explizites Regelwissen	✓	
	4. Visualisieren	✓	
Imperativ	1. Zusammenhang von Struktur und Bedeutung	✓	✓
	12. Kreative Elemente einbauen	✓	✓
Konjunktiv II	2. Vorwissen aktivieren	✓	
	6. Bemerkungen und erkennen	✓	✓

GRAMMATISCHES THEMA	WERKZEUG	STRUKTUR EINFÜHREN/ WIEDERHOLEN	ANWENDEN/ ÜBEN
Futur I	2. Vorwissen aktivieren	✓	
Passiv	3. Implizites und explizites Regelwissen	✓	
	5. Selber entdecken	✓	
Geschlechter der Substantive	10. Verankern	✓	✓
Deklination des bestimmten Artikels	9. Entlüften	✓	
Subjekt - Akkusativobjekt	6. Bemerkern und erkennen	✓	
Substantiv im Plural Dativ	4. Visualisieren	✓	✓
Dativobjekt	2. Vorwissen aktivieren	✓	
	7. Konzentrisch ausbauen	✓	
	8. Kontrastiv arbeiten	✓	
(Gebrauch des unbestimmten Artikels im Akkusativ und Dativ maskulin)	7. Konzentrisch ausbauen	✓	
Substantiv im Genitiv	4. Visualisieren	✓	✓
Präposition	2. Vorwissen aktivieren	✓	
Wechselpräpositionen	1. Zusammenhang von Struktur und Bedeutung	✓	✓
	3. Implizites und explizites Regelwissen	✓	
	5. Selber entdecken	✓	
	13. Hören und ... (nach)sprechen		✓
Präpositionen des Ortes	4. Visualisieren	✓	
Adjektivdeklinaton	2. Vorwissen aktivieren	✓	
Adjektivdeklinaton mit dem best. Artikel	12. Kreative Elemente einbauen	✓	✓

GRAMMATISCHES THEMA	WERKZEUG	STRUKTUR EINFÜHREN/ WIEDERHOLEN	ANWENDEN/ ÜBEN
Adjektive im Akkusativ	13. Hören und ... (nach)sprechen		✓
Steigerungsformen	15. Bewegen		✓
Bedeutung der Personalpronomen	4. Visualisieren	✓	✓
Personalpronomen	14. Spielen (Fortgeschrittene)		✓
Possessivpronomen	4. Visualisieren	✓	✓
Stellung des konjugierten Verbes im Nebensatz	8. Kontrastiv arbeiten	✓	
Konnektoren	6. Bemerkungen und erkennen	✓	✓
Konnektoren ‚denn‘ und ‚weil‘	15. bewegen		✓
Adverbial gebrauchte Adjektive	12. Kreative Elemente einbauen	✓	✓

Wie werden die Werkzeuge beschrieben? Sieben Aspekte

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

Hier gebe ich (nur) die Lehr- und Lernsituationen an, wie sie im entsprechenden Kapitel beschrieben sind.

Um welches Werkzeug handelt es sich?

In einer kurzen Erläuterung wird das Werkzeug benannt und vorgestellt. Was heißt beispielsweise Nr.10 verankern oder Nr. 4 visualisieren“?

Was kann das Werkzeug bewirken?

Hier gehe ich auf die mögliche Wirkung ein. Hilft das ‚Werkzeug‘ zum Beispiel beim Begreifen oder beim Einprägen einer grammatischen Struktur?

Wo und wie kann ich das Werkzeug beispielsweise konkret anwenden?

Hier gibt es einen Hinweis auf ein konkretes Beispiel. Weitere konkrete Beispiele werden am Ende der Beschreibungsschemas gegeben. Dabei orientiere ich mich an den grammatischen Themen, die im niederländischen Mittelschulunterricht und z.T. auch in der Oberstufe zur Sprache kommen.

Welche Werkzeuge sind miteinander verwandt oder überschneiden sich?

Wenn man zum Beispiel etwas miteinander vergleichen will, also wenn etwas kontrastiv behandeln möchte, setzt man vielleicht visuelle Mittel ein, z.B. unterschiedliche oder gleiche Farben. Spielen kann mit Bewegung verknüpft sein. Oder die Entscheidung grammatische Strukturen implizit zu erarbeiten führt zum Einsatz von Chunks.

Welche Fallstricke drohen?

„Gut gemeint – und voll daneben!“ Dieser alte Sponti-Spruch gilt auch hier: Man visualisiert z.B. zu viel oder zu wenig. Oder man visualisiert etwas, was gar nicht wichtig ist. Man will eine grammatische Struktur von den Schülern selber entdecken lassen, die viel zu komplex ist, so dass die Schüler den Überblick über ihr Tun verlieren. Das Resultat ist meistens Verwirrung statt Erkenntnis, Demotivation statt Motivation, also genau das Gegenteil von dem, was wir uns wünschen.

Wie kann man diese Fallstricke vermeiden?

Hier werden Tipps und Hinweise gegeben, die aber nicht automatisch die Garantie zum Gelingen enthalten. Mein Rat: Experimentieren!

Hinweis: Ich verwende in den Beispielen lateinische Ausdrücke. Das bedeutet NICHT, dass Sie diese auch in Ihrem Unterricht anwenden sollen. Siehe zu diesem Thema Nr. 17 Gebrauch von grammatischen Begriffen.

Gebrauchsanweisungen: Wie können Sie mit dem Buch arbeiten?

- Natürlich können Sie das Buch von A bis Z durchlesen.
- Sie können sich einzelne Werkzeuge auswählen, die Sie interessieren, die Sie kennenlernen wollen.
- Sie können auch ein grammatisches Thema wählen, das Sie vielleicht gerade behandeln (siehe Tabelle 2).
- Sie können eine konkrete Lehr- und Lernsituation wählen, die gerade in Ihrem Unterricht vorkommt. Hinsichtlich Ihrer Rahmenbedingungen entscheiden Sie dann, ob das jeweilige Werkzeug in Frage kommt oder nicht.

Hier ein konkretes, wenn auch fiktives Beispiel:

Angenommen, ich arbeite mit dem Lehrbuch Neue Kontakte, 6. editie, 2. VMBO-KGT. Meine Klasse umfasst 28 Schüler, wir behandeln das Kapitel 5 „Dach über dem Kopf“, in dem die Personalpronomen im Nominativ und Akkusativ behandelt werden. Im Grammatikteil wird für das Thema sinnvoll **Vorwissen aktiviert** (Nr. 2): Subjekt und Objekt im Satz werden implizit wiederholt. Die Schüler sollen u.a. Subjekte und Akkusativobjekte im Satz unterschiedlich markieren.

Es gibt dann zur Einführung niederländische Beispielsätze mit Personalpronomen, die mit deutschen Entsprechungen verbunden werden müssen. Es wird **kontrastiv** (Nr. 8) gearbeitet. Dabei werden die verschiedenen Formen der Personalpronomen im Deutschen (er - ihn/ etc.) **bemerkt** und in einem weiteren Schritt bewusst (**erkannt** Nr. 6) in eine Tabelle notiert. Das Lehrwerk gibt also schon den Einsatz einiger Werkzeuge vor. Sie sehen, dass verschiedene Werkzeuge ineinandergreifen.

Aber mir fällt auf, dass einige der Anwendungsaufgaben kontextlose Übungssätze enthalten und vor allem, dass sie fast ausschließlich schriftlich gemacht werden. Erst am Schluss des Grammatikteils gibt es Aufgaben, die dann plötzlich mündlich gemacht werden sollen.

Also greife ich auf das Werkzeug **Hören und Nachsprechen** (Nr. 13) zurück. Dazu wähle ich die Aufgabe, bei der Personalpronomen im Nominativ und Akkusativ ergänzt werden müssen; die niederländischen Pronomen werden in Klammern angegeben. Es handelt sich um eine Mail.

Van: nina.nickolaus <nina.nickolaus@himmelsnetz.de>
Verzonden: Dinsdag 2 juli 2019 18:25
Aan: fuchs.fritz <f.f.@fuchsnetz.de>
Onderwerp: Geschenk

Hallo Fuchs,
eine Freundin von mir zieht um. (ik) _____ suche ein Geschenk für _____ - maximal 20,-€. Habt (jullie) _____ eine Idee? Ich will (zij) _____ überraschen. Weil (zij) _____ so nett ist.
... und so weiter und so weiter ...

Bevor also die Schüler nun die Pronomen schweigend ausfüllen, schließen alle die Bücher. Ich lese einen Satz mit der richtigen Lösung vor, die ich leicht betone. Die Schüler sprechen den Satz laut im Chor nach - vielleicht mit geschlossenen Augen. Das kann man mehrmals mit den angebotenen Aufgaben machen. Die Aktivität bereitet auf die mündliche Anwendung im Kontext vor. Die unterschiedlichen Formen prägen sich besser ein, weil sie gehört und auch schon gesprochen werden.

Anschließend macht jeder die Aufgabe schriftlich und bespricht sie dann ggfs. mit dem Nachbarn. Die richtigen Lösungen werden projiziert, so dass die Duos (Nr. 11 kooperativ arbeiten) selbständig die Aufgaben kontrollieren können. Ein Hinweis am Rande: So vermeidet man das leidige Ping-Pong-Spiel: Lehrerfrage - ein Schüler antwortet – Lehrerfrage – ein Schüler antwortet usw. Stattdessen sind alle gleichzeitig beschäftigt und man kann sich einzelnen Schülern oder Gruppen widmen.

Der Werkzeugkasten



Zusammenhang von Struktur und Bedeutung

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

- Einführung eines neuen grammatischen Themas
- (wiederholtes) Einüben der Anwendung eines Phänomens

Um welches Werkzeug handelt es sich?

Deutlich machen, was die jeweilige grammatische Struktur inhaltlich ausdrückt, indem man die Handlung vormacht oder ausführen lässt und/oder indem man visuelle Mittel gebraucht.

Was kann das Werkzeug bewirken?

Verstehen, Behalten, Anwenden

Wo und wie kann ich das Werkzeug beispielsweise konkret anwenden?

- Imperativ
- Wechselpräpositionen
- Modalverben

Mit welchen anderen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr. 4 visualisieren

Welche Fallstricke drohen?

- Man führt zuerst (oder ausschließlich) die abstrakte grammatische Regel ein.
- Man berücksichtigt nicht, dass sich nicht alle grammatischen Strukturen unmittelbar mit Inhalten verbinden lassen.

Wie können sie verhindert werden?

Überlegen Sie immer, welchen Inhalt die jeweilige grammatische Struktur vermittelt.

BEISPIEL A | Imperativ

Hören und Tun: Anweisungen befolgen⁸

WELCHE SCHRITTE SIND MÖGLICH?

Schritt 1 Erteilen Sie den Lernern eine Reihe von Anweisungen, die diese ausführen.

z.B. *Steh/Steht auf! Macht die Bücher auf! Legt die rechte Hand auf den linken Fuß! Setzt euch hin! Ruhe! Schaut den rechten Mitschüler an! Seht nach links! Usw.*

Schritt 2 Sagen Sie den Lernern, dass nun nur noch diejenigen Handlungsanweisungen auszuführen sind, die mit dem Satz ‚Ulrike sagt ...‘ eingeleitet werden. Wer fälschlich einen anderen Befehl befolgt, verliert „sein Leben“ und scheidet aus dem Spiel aus. Wie viele Lerner sind nach drei bis vier Minuten noch „am Leben“?

z.B. *Guckt unter den Tisch! (nicht ausführen)
,Ulrike sagt, schließt die Augen!‘ (ausführen)*

Variante 1: Geben Sie Anweisungen und führen Sie dabei jeweils eine Handlung aus, die manchmal dieser Anweisung entspricht und manchmal nicht. (Sie sagen z.B. Steht auf! und setzen sich dabei hin.) Es ist nun Aufgabe der Lerner, Ihre mündlichen Handlungsanweisungen zu befolgen und sich nicht nach dem zu richten, was Sie wirklich tun.

Variante 2: Lassen Sie die Lernenden selber Beispiele suchen, die sie dann mit der Gruppe einüben.

BEISPIEL B | Wechselpräpositionen

Die Wechselpräpositionen eignen sich wunderbar fürs Vormachen - und Nachmachen. Dazu laut sagen (lassen), was gerade passiert: Sie sitzt auf dem Boden. Ich hänge den Mantel an die Tür. Und so weiter ...

Ein Beispiel, bei dem Schüler selber die Wechselpräpositionen verdeutlichen, finden sie unter dem folgenden Link: (<https://www.youtube.com/watch?v=h8oWtq3P4OU>)



BEISPIEL C | Modalverb „sollen“

Eine dritte Person will etwas⁹:





Vorwissen aktivieren

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

- Einführung eines neuen grammatischen Themas
- Wiederholen einer Regel

Um welches Werkzeug handelt es sich?

Man rekapituliert, was man schon weiß/kennt und baut darauf weiteres Wissen auf.

Was kann das Werkzeug bewirken?

Zusammenhänge verstehen

Wo und wie kann ich das Werkzeug beispielsweise konkret anwenden?

- Was wisst ihr noch über die ‚der-die-das-Wörter‘ und die 4 Fälle?
- Ergänzt bitte in dem folgenden Text die fehlenden Endungen an den d- -Wörtern und überlegt, warum ihr die Endung gewählt habt.
- Schon gelernte Wendungen um z.B. zu + Dativ einzuführen: *zur Post/ zum Bahnhof/ zu meiner Oma/ zu seinem Auto*

Mit welchen anderen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr. 7 konzentrisch ausbauen, Nr. 11 kooperatives Arbeiten, Nr. 16 Lernerfahrung und Lernprozess

Welche Fallstricke drohen?

- Man wiederholt Themen, die nicht zwingend nötig sind für das neue Thema.
- Man macht den Zusammenhang zwischen dem wiederholten und dem neuen Thema nicht deutlich.

Wie können sie verhindert werden?

Nur die Aspekte aufgreifen, die wirklich für das zu behandelnde grammatische Thema nötig sind.

Was denken Sie?

Sie wollen die folgenden grammatischen Themen behandeln. Was denken Sie, welches grammatische Vorwissen sollte man aktivieren, bevor man den neuen Stoff einführt?

Zu behandelndes Thema	Vorwissen
Perfekt	...
Adjektivdeklination	
Präpositionen	
Futur I	
Konjunktiv II	
Dativobjekt	

Übrigens: Auch durch den Vergleich mit der Muttersprache kann man grammatisches Vorwissen aktivieren.

Und: Denken Sie daran? Nur die nackte Regel wiederholen nützt oft nicht viel. Bedienen Sie sich im Werkzeugkasten!

Meinen Vorschlag finden Sie auf Seite 101.



Explizites und implizites Regelwissen

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

- Einführung eines neuen grammatischen Themas
- Fortsetzung eines neuen Themas
- Wiederholung einer Regeln

Um welches Werkzeug handelt es sich?

Explizit: Regeln sollen formuliert werden können (und werden auch geprüft).

Implizit: Die grammatische Struktur soll erfasst und angewendet werden.

Was kann das Werkzeug bewirken?

Explizit: Abstraktion begreifen und formulieren.

Implizit: anwenden können.

Wo und wie kann ich das Werkzeug beispielsweise konkret anwenden?

Explizit: „Man bildet das Perfekt mit dem Hilfsverb ...“

Implizit: Wenn ich etwas aus der Vergangenheit erzählen will, brauche ich immer die Struktur *habe ...gegessen/ bin ...gerannt*.

Mit welchen anderen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr. 4 visualisieren, Nr. 6 bemerken und erkennen

Welche Fallstricke drohen?

Explizite Regelkenntnis garantiert nicht die richtige Anwendung!

Wie können sie verhindert werden?

Implizites Lernen: Wahrnehmen, Erfahren und Erkennen zuerst! Explizites Regelwissen in einem späteren Schritt einführen, wenn es nötig ist.

Einüben der grammatischen Struktur u.a. über unterschiedliche Sinneskanäle.

BEISPIEL A | implizites Regelwissen: Perfekt

Welche Sätze sagen ausschließlich etwas über die Vergangenheit? Schreibe den Satz bitte in das Schema.

- *Seit gestern schon steht der Weihnachtsbaum im Wohnzimmer.*
- *Den ganzen Nachmittag ist der Hund um den Weihnachtsbaum herumgelaufen.*
- *Er sucht seinen Knochen.*
- *Der Weihnachtsbaum hat im letzten Jahr doch im Flur gestanden.*

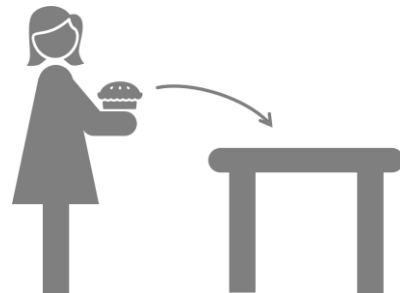
LÖSUNG:

Der Weihnachtsbaum	hat	im letzten Jahr doch im Flur	gestanden.
Den ganzen Nachmittag	ist	der Hund um den Weihnachtsbaum herum	gelaufen.

BEISPIEL B | implizites Regelwissen: Wechselpräpositionen

Wie heißt es richtig?

- Anna stellt den Kuchen auf d _____ Tisch.
Opa setzt sich auf d _____ Sofa.
Die Katze springt auf d _____ Sessel.
Papa stellt die Blumen auf d _____ Kommode.



BEISPIEL C | explizites Regelwissen: Adjektivdeklination

Welche Regel ist richtig? Kreuze bitte an!

- Die Adjektivdeklination mit dem bestimmten Artikel braucht die beiden Endungen –e und –er.
- Die Adjektivdeklination mit dem bestimmten Artikel braucht die beiden Endungen –e und –en.
- Die Adjektivdeklination mit dem bestimmten Artikel braucht die beiden Endungen –es und –en.



Visualisieren

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

- Einführung eines neuen grammatischen Themas
- Fortsetzung eines neuen Themas
- Wiederholen einer Regel
- (wiederholtes) Einüben der Anwendung eines Phänomens

Um welches Werkzeug handelt es sich?

Ich nehme eine grammatische Struktur, eine Besonderheit etc. über mehrere Sinne auf. Man kann z.B. etwas unterstreichen, Farben einsetzen, abstrakte und konkrete Symbole benutzen. Im Idealfall kann man auf einen Blick begreifen, worum es geht.

Was kann das Werkzeug bewirken?

Verstehen, Behalten, Anwenden

Wo und wie kann ich das Werkzeug beispielsweise konkret anwenden?

Im Satz Subjekt, Prädikat(e) mit verschiedenen Symbolen markieren.

Mit welchen anderen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr. 8 kontrastiv arbeiten

Welche Fallstricke drohen?

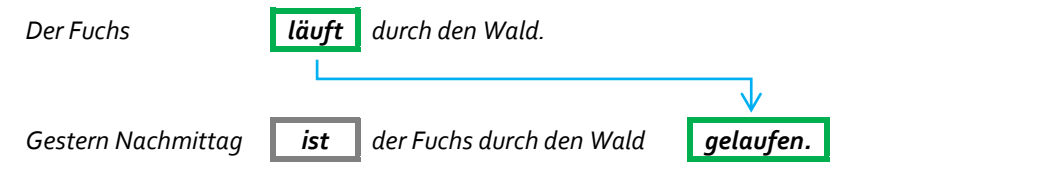
- Man visualisiert zu viel.
- Man berücksichtigt nicht, welche Funktion das Visualisieren haben soll.
- Man visualisiert nicht konsequent.

Wie können sie verhindert werden?

Die verschiedenen Funktionen des Visualisierens (s.u.) bewusst einsetzen.

BEISPIEL A | Struktur deutlich machen

z.B. Syntax mit Kästchen und Kringeln, (hier die Satzklammer) verdeutlichen



BEISPIEL B | Besonderheit deutlich machen

z.B. Genitivendung

das Kind	des Kind	-e	-s	= eine Silbe
das Fenster	des Fen - ster		-s	= mehrere Silben

z.B. Dativendung bei Deklination

PLURAL

Nominativ	die Fenster
Akkusativ	die Fenster
Dativ	den Fensterⁿ
Genitiv	der Fenster

BEISPIEL C | Unterschiede deutlich machen

z.B. starke Verben / schwache Verben

sāgen	sāgte	gesāgt
sīngen	sāng	gesUngen
sagen	sag - te	gesag - t
singen	sang - ---	gesung- en

z.B. Endungen der Adjektivdeklination

der	schön-	e	Baum	die	schön-	e	Frau
den	schön-	en	Baum	die	schön-	e	Frau
dem	schön-	en	Baum				

BEISPIEL D | Lerninhalte hervorheben

z.B. Präsensendungen

WOHNEN

ich	wohn	- e
du	wohn	- st
er, sie, es	wohn	- t
wir	wohn	- en
ihr	wohn	- t
sie/Sie	wohn	- en

BEISPIEL E | Abbildung(en) um Inhalte einer grammatischen Struktur deutlich zu machen

z.B. Verbotsschilder für Modalverben

Hier **darf** man kein
Feuer machen!



BEISPIEL F

Abbildung(en) um grammatische Strukturen einzuüben

z.B. Anwendung der Präpositionen (Stadtplan, Bild von Zimmer)

Wo steht der Schreibtisch?
Wo hängt die Uhr?
Wo liegt das Kissen?
etc.



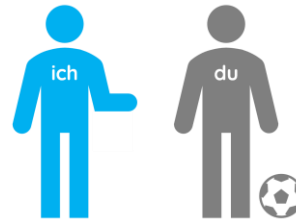
z.B. Anwendung der Possessivpronomen¹⁰

Die folgenden Abbildungen kann man gebrauchen um die Anwendung der Possessivpronomen zu üben.

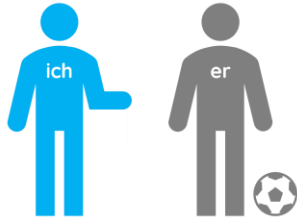
- | | |
|------------------|---|
| Schritt 1 | Anhand der Bilder die Possessivpronomen wiederholen. |
| Schritt 2 | Abbildungen einzeln – und in anderer Reihenfolge anbieten, dazu Flash-Cards mit je einem anderen Objekt und ggfls. einen anderen Verb hochhalten. |
| Schritt 3 | Die Schüler formulieren die Aussage mündlich. |



ich → **mein** Ball



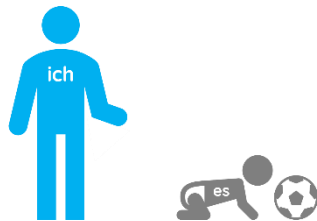
du → **dein** Ball



er → **sein** Ball



sie → **Ihr** Ball



es → **sein** Ball



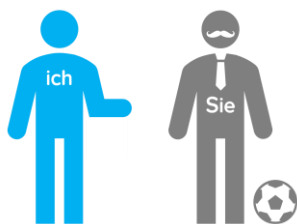
wir → **unser** Ball



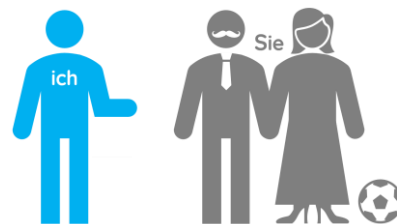
ihr → **euer** Ball



sie → **ihr** Ball



Sie → **Ihr** Ball



Sie → **Ihr** Ball



Selber entdecken

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

- Einführung eines neuen grammatischen Themas
- Wiederholen einer Regel

Um welches Werkzeug handelt es sich?

Man bekommt die Regel nicht präsentiert und erklärt, sondern kann sich diese selber mit Hilfe von passendem Material ableiten.

Was kann das Werkzeug bewirken?

Behalten, Strukturen verstehen, statt nur auswendig zu lernen, produzieren, statt (nur) reproduzieren

Wo und wie kann ich das Werkzeug beispielsweise konkret anwenden?

Regel zu den Wechselpräpositionen

Mit welchen anderen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr. 6 bemerken und erkennen

Welche Fallstricke drohen?

- Die Struktur ist zu komplex.
- Die nötigen Vorkenntnisse sind nicht da – oder vergessen.
- Das Material enthält zu wenig passende Beispiele.

Wie können sie verhindert werden?

- Nötige Vorkenntnisse aktivieren.
- Selber Entdecken mit der Gruppe in kleinen Schritten einüben.

BEISPIEL A

Entdecken der Regel für die Wechselpräpositionen

Hinweis: Diese Aufgabe kann man durchführen, ohne grammatische Begriffe zu verwenden. (siehe auch Nr.17 Gebrauch von grammatischen Begriffen)

Was müssen die Schüler bereits kennen und wissen? (siehe auch Nr.7 konzentrisch ausbauen)

- die Fälle: (Nominativ), Akkusativ und Dativ
- Präpositionen ziehen einen Kasus nach sich
- Bedeutung der Präpositionen.

WELCHE SCHRITTE SIND MÖGLICH?

Schritt 1 Beispieltext oder Beispielsätze analysieren: Unterstreicht **nur** alle Präpositionen.

Mein Rucksack liegt auf dem Bett. Aber meinen Laptop stelle ich immer sofort auf den Schreibtisch. Manchmal kommt meine Mutter ins Zimmer. Sie will sehen, ob ich aufgeräumt habe. Das finde ich ziemlich nervend. „Mama“ sage ich, „Wenn ich im Zimmer bin dann solltest du an die Tür klopfen. Am Schrank klebt übrigens ein Plakat von Berlin.

Schritt 2 Schreibt nun die ersten beiden Präpositionen auf und was dahinter steht:

auf dem Bett – auf den Schreibtisch

Könnt ihr den/einen Unterschied benennen?

Schritt 3 Markiert nun die jeweiligen präpositionalen Ergänzungen und ordnet sie in die Tabelle ein. Was fällt euch auf?

A Fall: DATIV	B Fall: AKKUSATIV
<i>auf dem Bett</i>	<i>auf den Schreibtisch</i>
<i>im Zimmer</i>	<i>ins Zimmer</i>
<i>am Schrank</i>	<i>an die Tür</i>

Schritt 4 Formuliert bitte eine Frage, so dass ihr den gesamten Ausdruck, also ‚im Bett‘ oder ‚an die Tür‘ als Antwort bekommt.

Frage: „Hans: Wo liegt deine Schultasche?“
Antwort: Auf dem Bett.

Schritt 5 Fazit: Wer versucht eine Regel zu formulieren?

Frage: Wo? (Ort) = Dativ
Frage: Wohin? (Bewegung) = Akkusativ



Bemerken und erkennen

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

- Einführung eines neuen grammatischen Themas
- Wiederholen einer Regel
- (wiederholtes) Einüben der Anwendung eines Phänomens

Um welches Werkzeug handelt es sich?

Bemerken und Erkennen sind eng miteinander verbunden. Bevor ich etwas erkennen kann, muss ich es überhaupt erst einmal bemerken.

Bemerken: Ich nehme ein grammatisches Phänomen wahr. Ich kann es noch nicht verstehen. Z.B. Ich bemerke, dass nach der Präposition auf dem und manchmal den steht.

Erkennen: Ich kann die grammatische Struktur erkennen, denn ich weiß, dass nach der Präposition *auf* bei einer Position der Dativ steht und bei einer Bewegung der Akkusativ.

Was kann das Werkzeug bewirken?

- Grammatische Strukturen identifizieren und benennen können, das bedeutet: Sprachbewusstsein schaffen.
- Bemerken und/oder erkennen muss nicht unbedingt zu einer neuen Einsicht führen oder aber gar dazu führen, dass man die Regel formulieren kann.

Wo und wie kann ich das Werkzeug beispielsweise konkret anwenden?

Bemerken: In einem Satz wird *wurde*, in einem anderen *würde* gebraucht.

Erkennen: *würde* signalisiert eine Unwirklichkeit: Wunsch etc.; *wurde* signalisiert etwas in der Vergangenheit.

Mit welchen anderen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr.4 visualisieren, Nr.5 selber entdecken, Nr. 8 kontrastiv arbeiten

Welche Fallstricke drohen?

- Wir lassen die Schüler nicht zuerst nur etwas bemerken, sondern wir verlangen, dass sofort die ganze Struktur durchschaut wird.
- Die Struktur ist zu komplex, um sie bemerken zu können.

Wie können sie verhindert werden?

- Prozess des Bemerkens gezielt üben.
- Eindeutige Instruktionen und Beispiele wählen.

BEISPIEL A | Konjunktivformen wahrnehmen

Eine ganz einfache Aktivität:

Sie lesen den Schülern Sätze vor, die Indikativformen (Form A) und Konjunktivformen (Form B) enthalten. Die Schüler stehen auf, wenn sie Form A hören, bleiben sitzen bei Form B.

Diese Aktivität können Sie an unterschiedlichen Stellen der Unterrichtssequenz einsetzen: z.B. bevor Sie das Thema überhaupt behandeln, zum Einüben, bevor die Schüler die Formen selber mündlich anwenden sollen. Und so weiter ...

siehe auch: Nr. 15 bewegen

BEISPIEL B | Akkusativobjekt erkennen

Auf den ersten Blick nicht sichtbar! Wo ist der Akkusativ? Bitte unterstreichen!¹¹

1. *Ich habe einen Bruder und eine Schwester. Mein Bruder liebt dunkle Schokolade. Aber meine Schwester und ich lieben Gummibärchen.*
2. *Also kaufen wir Gummibärchen. Gummibärchen finde viele Leute sehr lecker.*
3. *Dunkle Schokolade mag ich nicht. Kaffee trinke ich auch nicht.*
4. *Im Fernsehen gibt es einen Film. Da kann man sehen, wie man Schokolade macht.*
5. *Möchtest du noch ein Stück Schokolade?*

BEISPIEL C | Konnektoren wahrnehmen

Verbindung von Hauptsätzen mit aber, denn, und, sondern, oder (O-Position)¹²

WELCHE SCHRITTE SIND MÖGLICH?

Schritt 1 Dialog

Katharina: Meine Eltern möchten im Sommer in die Berge, aber ich möchte lieber an die See fahren.

Lutz: Ach, aber in den Bergen ist es doch auch ganz schön.

Katharina: Nein, mir gefällt es da nicht, denn da regnet es zu oft.

Lutz: Also Regen ist doch gut für die Natur und ich finde auch Wanderungen im Regen toll.

Katharina: Ich fahre aber nicht gern in den Norden, sondern lieber in den Süden.

Lutz: Also mir ist das ganz egal, ich gehe im Harz wandern oder ich fahre mit dem Rad die Donau entlang.

Schritt 2 Bitte alle Wörter wie ‚und‘, ‚oder‘ suchen und unterstreichen!

Schritt 3 Markiert nun die jeweiligen präpositionalen Ergänzungen und ordnet sie in die Tabelle ein. Was fällt euch auf?

	0	1	2	
<i>Meine Eltern möchten im Sommer in die Berge,</i>	<i>aber</i>	<i>ich</i>	<i>möchte</i>	<i>lieber an die See fahren.</i>
...

Hinweis: Such-Aufgaben sind ein Schritt zum bemerken und erkennen. Also: Markiere alle Perfekt-Formen, alle Formen von *werden*, alle Subjekte, alle Adjektive etc. Oft kann man Lesetexte aus den Lehrwerken gebrauchen oder selber vorgeben.



Konzentrisch ausbauen

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

Fortsetzung eines neuen Themas

Um welches Werkzeug handelt es sich?

Von einer einfachen Struktur zu einer komplexeren Struktur gehen, die aber in Zusammenhang mit der einfachen Struktur steht.

Was kann das Werkzeug bewirken?

Behalten, Zusammenhänge verstehen

Wo und wie kann ich das Werkzeug beispielsweise konkret anwenden?

Wechselpräpositionen: Zuerst den Akkusativ und den Dativ wiederholen, dann die Wechselpräpositionen einführen.

Mit welchen anderen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr. 2 Vorwissen aktivieren.

Welche Fallstricke drohen?

- Man macht den strukturellen Zusammenhang nicht deutlich.
- Man wiederholt zu viele Aspekte, die nicht unmittelbar mit dem zu behandelnden Thema zu tun haben.

Wie können sie verhindert werden?

Bei einem neuen Thema deutlich auf die Themen hinweisen, die die Basis für das neue Thema sind.

BEISPIEL A | Eine Regel erweitern

Adjektivdeklination mit dem unbestimmten Artikel (Nominativ)

WELCHE SCHRITTE SIND MÖGLICH?

Schritt 1 Was kennen wir schon? Der/ die/das!

D___ Apfel aber ist lecker.
D___ Kaffee ist kalt.

D___ Suppe ist ja kalt!
D___ Schokolade ist ganz köstlich!

D___ Mineralwasser ist ziemlich teuer.
D___ Essen ist noch warm. Zu Tisch, bitte!

Schritt 2 Und nun mit ein/ mein etc.

Oh, das ist aber ein **Der** Apfel ist aber lecker
lecker **-er** Apfel!

Oh, das ist aber ein **Der** Kaffee ist stark.
stark **-er** Kaffee!

Mensch, das ist aber ein **Das** Mineralwasser ist ziemlich teuer.
teure **-s** Mineralwasser!

Endlich mal ein **Das** Essen ist noch warm. Zu Tisch, bitte!
warm **-es** Essen!

Ja, das ist eine **Die** Suppe ist ja kalt!
spanisch **-e** Suppe: Gazpcho!

Ja, das ist eine total **Diese** Schokolade ist ganz köstlich!
köstlich **-e** Schokolade!

Was denken Sie?

Auf welche grammatischen Themen bauen die folgenden Themen auf?

Thema	... baut auf?
Imperativ	
Perfekt	
Präpositionen	
Konjunktiv II	
Passiv	

Die Lösungen finden Sie auf Seite 101.



Kontrastiv arbeiten

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

- Einführung eines neuen grammatischen Themas
- (wiederholtes) Einüben der Anwendung eines Phänomens

Um welches Werkzeug handelt es sich?

- **Übereinstimmungen** oder **Unterschiede** innerhalb der Zielsprache verdeutlichen
- **Übereinstimmung** oder **Unterschiede** zwischen **Zielsprache** und **Muttersprache** verdeutlichen

Was kann das Werkzeug bewirken?

Erkennen, Einprägen

Wo und wie kann ich das Werkzeug beispielsweise konkret anwenden?

- Konjugation der Modalverben NL - DE
- starke/ schwache Verben vergleichen

Mit welchen anderen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr. 4 visualisieren

Welche Fallstricke drohen?

Nebensächliches hervorheben, zu viel auf einmal hervorheben.

Wie können sie verhindert werden?

Genaue Planung: Mit welchem Ziel will ich was kontrastieren?

BEISPIEL A | Unterschiede wahrnehmen

z.B. Präsenskonjugation der Modalverben

Erkennen Sie den folgenden Fehler Ihrer Schüler wieder? Sie haben das Modalverb ‚wollen‘ behandelt. Die Schüler sagen in der Anwendung: „Ich wol das gern.“ Wieso machen sie diesen Fehler? Im Niederländischen heißt es doch auch ‚ik wil‘? Hier spricht man von Übergeneralisierung. Der Stammvokal unterscheidet sich im Infinitiv. Die Schüler wenden genau und konsequent diese Einsicht an und sagen eben: Ich wol....

Also machen wir noch einmal deutlich, was beim Modalverb wollen im Niederländischen und Deutschen unterschiedlich - und was gleich ist.

DEUTSCH		NIEDERLÄNDISCH	
<i>wollen</i>		<i>willen</i>	
ich	<i>will</i>	<i>ik</i>	<i>wil</i>
du	<i>willst</i>	<i>jij/je</i>	<i>wilt</i>
er ,sie ,es	<i>will</i>	<i>hij, zij, het</i>	<i>wil</i>
wir	<i>wollen</i>	<i>wij/we</i>	<i>willen</i>
ihr	<i>wollt</i>	<i>jullie</i>	<i>willen</i>
sie/Sie	<i>wollen</i>	<i>zij</i>	<i>willen</i>

z.B. Satzbau: Nebensatz konjugiertes Verb am Ende

DEUTSCH

Fritz geht in die Stadt, weil er noch Kartoffeln kaufen **muss**.

NIEDERLÄNDISCH

Frits gaat de stad in, omdat hij nog aardappelen **moet** kopen.



z.B Dativobjekt im Deutschen und im Niederländischen.

Du kannst dem Vater schon mal die Schlüssel geben.

Ich gebe dem Vater die Autoschlüssel.

Je kunt aan je vader al de sleutels overhandigen.

BEISPIEL B | Gemeinsamkeiten wahrnehmen

z.B. Starke und schwache Verben.

DEUTSCH

ge - lauf - en

ge - sag - t

NIEDERLÄNDISCH

ge - lop - en

ge - zeg - d



Entlüften

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

- Einführung eines neuen grammatischen Themas
- Wiederholen einer Regel

Um welches Werkzeug handelt es sich?

Man macht sich bewusst, was man schon weiß, was man ableiten kann, was man sich nicht extra einprägen muss. Man befreit den Kopf von Unnötigem, das vom eigentlichen Lernthema ablenkt.

Was kann das Werkzeug bewirken?

Lernprozess entlasten

Wo und wie kann ich das Werkzeug beispielsweise konkret anwenden?

- Deklination des bestimmten Artikels
- Präsenskonjugation: s-Ausfall in 2. Person Singular

Mit welchen anderen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr.7 konzentrisch ausbauen, Nr. 8 kontrastiv arbeiten, Nr.17 Lernerfahrung und Lernprozess

Welche Fallstricke drohen?

- Man macht nicht deutlich genug, was und warum man etwas nicht extra lernen muss.
- Die Lerner können den Zusammenhang verlieren.

Wie können sie verhindert werden?

Bei jedem grammatischen Thema zuerst sich selbst deutlich machen: Was ist der eigentliche Kern, den es neu zu lernen, zu wiederholen oder zu üben gilt?

Hier sehen Sie ein Beispiel für eine Grammatikpräsentation aus einem Lehrbuch¹³ aus dem Jahr 2013: Es geht – ganz allgemein – um die Präsenskonjugation.

- Was soll eigentlich gelernt werden?
- Welche Inhalte brauchen wir tatsächlich, um das Ziel zu erreichen?
- Haben Sie eine Idee, was hier ‚entlüftet‘ werden könnte?
- Welche anderen ‚Werkzeuge‘ könnte man noch einsetzen?

Grammatik

Het werkwoord in de tegenwoordige tijd

machen		heißen	
stam: mach-		stam: heiß-	
ik maak	ich mache	ik heet	ich heiße
jij maakt	du mach st	jij heet	du hei ßt
hij/zij/het/men maakt	er/sie/es/man mach t	hij/zij/het/men heet	er/sie/es/man hei ßt
wij maken	wir mach en	wij heten	wir hei ßen
jullie maken	ihr mach t	jullie heten	ihr hei ßt
zij maken	sie mach en	zij heten	sie hei ßen
u maakt	Sie mach en	u heet	Sie hei ßen

Als de stam eindigt op een sisklank (s, ss, ß, x of z), is de uitgang bij *du* een -t: *du reist, du grüßt, du benutzt*.

LÖSUNGSVORSCHLAG

Schritt 1 Wiederholung: Wie werden die folgenden Verben in der Ich-Form und der Du-Form konjugiert? Mündlich, vielleicht im Chor:

ich wohne	→	du wohnst
ich frage	→	du fragst
ich sage	→	du sagst
ich laufe	→	du läufst

Schritt 2 Wie lautet die Du-Form konjugiert? Unbedingt zuerst mündlich, vielleicht im Chor:

ich reise	→	du reis-t
ich lese	→	du lies-t
ich tanze	→	du tanz-t
ich heiße	→	du heiß-t

Schritt 3 Auf den phonetischen Unterschied zwischen *frag-st* und *reis-t* hinweisen.

Schritt 4 Anschließend die Formen an die Tafel schreiben und erklären.

Ich	wohne-	e	du	wohne-	st
Ich	reis-	e	du	rei S -	t
Ich	lese-	e	du	lie S -	t
Ich	tanz-	e	du	tan Z -	t
ich	heiß-	e	du	hei B -	t

Schritt 5 Fakultativ: Nur in der 2. Person Singular fällt das -s in der Endung aus bei Verben, die auf Zischlaute enden: -z, -s, -ß und -x (Du boxt ziemlich gut!)

BEISPIEL B | Artikeldeklinaton – frisch gelüftet!

Wenn man Deutschlernende fragt, wie viele Formen man sich bei der Deklination des bestimmten Artikels merken muss, so bekommt man manchmal abenteuerliche Zahlen genannt: maximal sechzehn. Sechzehn Formen? Alle auf einmal? Besser nicht! Wie isst man einen Elefanten: Schritt für Schritt!

Immer wieder schreibt man als Lehrer eine schematische Übersicht zu einem grammatischen Thema an die Tafel. Das kommt dem Bedürfnis der Schüler eben nach einer Übersicht entgegen. Ein Schema wird dann effektiv, wenn wir es bewusst aufbauen. Und natürlich steht die schematische Darstellung eines grammatischen Themas nicht am Anfang. Das Gehirn entwickelt erst dann das Bedürfnis etwas zu sortieren, zu ordnen, wenn es bereits Inhalte aufgenommen hat, die es dann ordnen kann.

Betrachten wir das Deklinationsschema mit „entlüftenden“ Augen:

WELCHE SCHRITTE SIND MÖGLICH?

Schritt 1 *der – die – das* kann man sich leicht merken. Dann kann man ja schon den Nominativ.

	m	f	n	pl
Nominativ	r	e	s	e

Schritt 2 Die feminine und neutrale Form sind im Nominativ und Akkusativ gleich! Im Plural auch! Also: nichts Neues.

	m	f	n	pl
Nominativ		e	s	e
Akkusativ		e	s	e

Schritt 3 Also merken wir uns nur, dass sich die maskuline Form im Akkusativ ändert: „twee pootjes“!

	m
Nominativ	r
Akkusativ	n

Schritt 4 Und der Dativ? Wenn wir das Schema ergänzen wollen: „drie pootjes“ für die Männer - und die Kinder, die Autos, die Bilder und alle anderen neutralen Substantive! Nur die Frauen (feminin) tanzen aus der Reihe: *der*

	m	f	n	pl
Dativ	m	r	m	+n

Alle Schritte auf einmal? Nein, natürlich nicht. Und die „entlüftete“ Übersicht über das Deklinationsschema bedeutet noch nicht, dass wir jetzt auch alle deklinierten Artikel immer richtig anwenden. Dazu benötigen wir weitere Werkzeuge.

Übrigens: Ich habe mit Studenten noch die folgenden Aktivitäten durchgeführt: Nachdem wir zusammen das Deklinationsschema bewusst aufgebaut haben, uns dabei klar gemacht haben, was gleich und was verschieden- und damit zu lernen war, habe wir das Schema zusammen wieder „dekonstruiert“. Schritt für Schritt haben wir an der Tafel ausgewischt, was wir ja eigentlich wissen können. Bis das Schema wieder leer war. Anschließend habe ich die Studenten gebeten aufzustehen, sich zur Wand zu drehen und die Hände vor die geschlossenen Augen zu halten.

In einer ersten Runde habe ich die Artikelformen ganz einfach abgefragt: Nennt bitte zum deklinierten Artikel ein Substantiv. Dativ feminin – der Frau. Der Nachbar bildet einen einfachen Satz: Er schenkt der Frau Rosen. etc. Automatisch haben die Studenten das Schema vor dem inneren Auge gesehen. Warum? Weil sie es selber bewusst erstellt hatten. Und weil sie sich dadurch entlastet fühlten, dass sie sich ja nur „drie pootjes und aus der Reihe tanzende Frauen“ merken mussten.



Verankern

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

- Einführung eines neuen grammatischen
- (wiederholtes) Einüben der Anwendung eines Phänomens

Um welches Werkzeug handelt es sich?

Neues Wissen wird verankert, indem man Neues mit Bestehendem vielfältig verknüpft. Dabei müssen beide Teile nicht unbedingt inhaltlich etwas miteinander zu tun haben.

Ein Bild: Der Anker verbindet das Schiff und den Meeresboden. Die bekannten Eselsbrücken sind auch eine Form des Verankerns. Aber ‚Verankern‘ funktioniert nicht unbedingt nur in Reimform. Es gibt viele Möglichkeiten des ‚Verankerns‘: mit Rhythmus, mit Bildern oder mit Bewegungen.

Was kann das Werkzeug bewirken?

Behalten

Wo und wie kann ich das Werkzeug beispielsweise konkret anwenden?

Die Anzahl der zu lernenden Aspekte beispielsweise mit den fünf Fingern der Hand verbinden.

Mit welchen anderen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr. 12 kreative Elemente gebrauchen, Nr. 15 bewegen,

Welche Fallstricke drohen?

- unbedingt einen inhaltlichen logischen Zusammenhang zwischen den „Anker“-Elementen herstellen wollen
- zu komplexe Assoziationsbeispiele wählen

Wie können sie verhindert werden?

Assoziationsbeispiele gemeinsam (eventuell schrittweise) einüben

BEISPIEL A | Einprägen einer Regel

Was hat die Hand mit der Präsenskonjugation zu tun?



Natürlich kann man auch auf die drei niederländischen Prinzessinnen zurückgreifen, wenn man nur drei Konjugationsformen behandelt! 😊



BEISPIEL B | Einüben einer Anwendung¹⁴

Der, die, das?

Natürlich lernen wir die unterschiedlichen Kategorien für das jeweilige Geschlecht der Substantive. Also alle Wörter auf die Endungen -ion, -heit, -keit, -schaft, -ung etc. sind weiblich. Das hilft sicher dabei, sich das grammatische Geschlecht merken zu können. In den meisten Lehrwerken wird unter Lernstrategien der Tipp gegeben: Lern den Artikel immer gleich mit! Allerdings sagen sie nicht, wie man die Artikel zu den Substantiven lernen kann.

Die folgende Idee zum Verankern stammt von Denise Delay aus Cully bei Lausanne, Schweiz.

Man behält ja ganz leicht, wie die drei bestimmten Artikel lauten, nämlich:



DER Kopf



DIE Hand



DAS Bein

Oder: die Zunge, das Herz, der Magen... oder die Liebe, der Kummer, das Glück...
Auch das kann man sich leicht merken, denn jeder hat einen Kopf, eine Hand und ein Bein. Mindestens!

Die Schüler werden nun aufgefordert, sich zu jedem neuen Substantiv, das sie lernen sollen, eine Assoziation zu überlegen, die das entsprechende Verankerungsbeispiel enthält. Das kann durchaus in der Muttersprache geschehen.

Zu lernendes Substantiv mit bestimmtem Artikel

Assoziation

Lösung

de kamer	Je loopt met de benen de kamer in.	DAS Zimmer
het paspoort	In een paspoort laat de foto van je hoofd zien.	DER Pass
het adres	Het adres schrijf ik met de hand .	DIE Adresse

Nein, natürlich kann man nicht alle Substantive mit einem Bein, einer Hand oder einem Kopf assoziieren. Aber Sie werden überrascht sein, wie einfallsreich Ihre Schüler sind.

Variante²⁵: Das Unterrichtsthema lautet: Wie komme ich zur Schule? In der Klasse werden auf großen Blättern die drei Artikel aufgehängt. Die Schüler stellen sich nun unter den Artikel des Nomens, das sie in ihren Beispielsätzen gebrauchen.

z.B. Ich komme mit dem Fahrrad in die Schule. → das Fahrrad



Kooperativ arbeiten

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

- Einführung eines neuen grammatischen Themas
- Wiederholen einer Regel
- (wiederholtes) Einüben der Anwendung eines Phänomens

Um welches Werkzeug handelt es sich?

„Vier Augen sehen mehr als zwei!“ Man erreicht gemeinsam ein Ergebnis, dass besser, schneller oder umfassender in Zusammenarbeit erreicht werden kann als allein.

Was kann das Werkzeug bewirken?

Erkennen, Behalten

Wo und wie kann ich das Werkzeug beispielsweise konkret anwenden?

- Konjugationsformen im Unterschied zum NL entdecken
- Korrektur: Zu zweit mit einem Lösungsblatt Aufgaben nachschauen und einander die Anwendung erklären.

Mit welchen anderen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr. 5 selber entdecken, Nr.14 spielen

Welche Fallstricke drohen?

- Schüler wissen nicht, **was** sie **genau** machen sollen.
- Schüler wissen nicht, **warum** sie zusammenarbeiten sollen.

Wie können sie verhindert werden?

- Aufgaben, auch die Teilschritte präzise formulieren.
- erklären, welchen Mehrwert die Zusammenarbeit hat.

Was denken Sie?

Bitte entscheiden Sie selber: Welche Schüleraktivität könnte man kooperativ, welche als Einzelarbeit machen lassen?

Lest jetzt bitte Aufgabe X!

- | | | | |
|--------------------------|----------------|--------|-------|
| <input type="checkbox"/> | Einzelarbeit | Grund: | |
| <input type="checkbox"/> | Zusammenarbeit | | _____ |

Sucht in den folgenden Sätzen alle Präpositionen und unterstreicht diese!

- | | | | |
|--------------------------|----------------|--------|-------|
| <input type="checkbox"/> | Einzelarbeit | Grund: | |
| <input type="checkbox"/> | Zusammenarbeit | | _____ |

Schreibt bitte die Regel in euer Heft!

- | | | | |
|--------------------------|----------------|--------|-------|
| <input type="checkbox"/> | Einzelarbeit | Grund: | |
| <input type="checkbox"/> | Zusammenarbeit | | _____ |

Macht bitte Aufgabe 6 und schreibt dabei die fehlenden Endungen in die Lücken!

- | | | | |
|--------------------------|----------------|--------|-------|
| <input type="checkbox"/> | Einzelarbeit | Grund: | |
| <input type="checkbox"/> | Zusammenarbeit | | _____ |

Kontrolliert, ob eure Lösungen richtig sind!

- | | | | |
|--------------------------|----------------|--------|-------|
| <input type="checkbox"/> | Einzelarbeit | Grund: | |
| <input type="checkbox"/> | Zusammenarbeit | | _____ |

Schaut euch die Tabelle an und versucht mindesten drei verschiedene Formen zu finden!

- | | | | |
|--------------------------|----------------|--------|-------|
| <input type="checkbox"/> | Einzelarbeit | Grund: | |
| <input type="checkbox"/> | Zusammenarbeit | | _____ |

Die Lösungen finden Sie auf Seite 101.



Kreative Elemente einbauen

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

- Einführung eines neuen grammatischen Themas
- (wiederholtes) Einüben der Anwendung eines Phänomens

Um welches Werkzeug handelt es sich?

Eigene Inhalte entwerfen, z.B. mit Lernstrategien, mit Lösungen, mit Beispielen experimentieren

Was kann das Werkzeug bewirken?

Behalten, anwenden

Wo und wie kann ich das Werkzeug beispielsweise konkret anwenden?

Konjugation mit Nonsens-Verben üben.

Mit welchen anderen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr. 10 verankern, Nr.14 spielen, Nr.15 bewegen

Welche Fallstricke drohen?

- Schülern blockieren, da sie keine positive Erfahrung haben, etwas kreativ zu (er)schaffen.
- Keinen Raum bieten, selber wirklich etwas Eigenes/ Neues zu schaffen.
- Lückenaufgabe, bei denen ich aus drei Antwortmöglichkeiten wählen kann, sind keine kreativen Aufgaben.

Wie können sie verhindert werden?

In unterschiedlichen Unterrichtssituationen Raum für Kreativität schaffen, nicht nur hinsichtlich der Grammatik.

BEISPIEL A

Üben mit Nonsens-Beispielen: Konjugation der starken und schwachen Verben

WELCHE SCHRITTE SIND MÖGLICH?

Schritt 1 Jeder überlegt sich ein Nonsens-Verb. Der Erfinder legt für sich fest, ob es ein starkes oder ein schwaches Verb sein soll. Er muss natürlich auch die Formen – richtig – bedacht haben.

Schritt 2 Dann wählt er einen Mitschüler, der das Verb mit den gelernten Formen konjugiert.

Schritt 3 Natürlich kann man Nonsens-Verben auch eine Bedeutung geben lassen – vom Erfinder oder vom Anwendenden Mitschüler.

Hier zwei Beispiele aus meinem eigenen erweiterten Wortschatz:

knummen	mürbeln
Bedeutung: Den Brotkanten von einem frischen Brot abbeißen.	Bedeutung: Kuchenteig zerkrümeln.
Präsenskonjugation:	Präsenskonjugation:
ich knumm- e	ich mürb- le
du knumm- st	du mürbel- st
er knumm- t – und so weiter	er mürbel- t – und so weiter
Stammformen:	Stammformen:
knummen – knam – geknummen	mürbeln – mürbelte - gemürbelt

siehe auch Nr. 15: Bewegen

BEISPIEL B

Romane und Filmtitel¹⁶: Adjektivdeklination

Adjektivdeklination mit dem bestimmten Artikel

Was passt zusammen? Ergänzen Sie das Adjektiv mit seiner Endung. Was für eine Geschichte könnte das sein?

Schwer – schön – rot – groß – blau – dunkel – glücklich

1. die _____ Liebe 4. der _____ See 7. der _____ Koffer
2. das _____ Ende 5. der _____ Mond
3. die _____ Zaza 6. die _____ Wälder

BEISPIEL C

Szenisches Darstellen¹⁷: Adjektive, Imperativ

WELCHE SCHRITTE SIND MÖGLICH?

Schritt 1 Schicken Sie eine/n Lerner/in vor die Tür, während sich aus der übrigen Gruppe jeder ein Adjektiv zur Kennzeichnung der Art und Weise überlegt.

z.B. Anfänger: *schnell, langsam wütend, leise, laut, sorgfältig, verzweifelt, aggressiv, ungeduldig, freundlich ...*

Fortgeschrittene: *stolz, heimlich, energisch, still, cholerisch*

Schritt 2 Der/Die Lerner/in kommt in die Gruppe zurück und gibt Befehle an einzelne Kursteilnehmer.

- z.B.**
- *Stehen Sie auf!*
 - *Schreiben Sie Ihren Namen an die Tafel!*
 - *Öffnen Sie die Tür! ...*

Schritt 3 Die angesprochene Person muss den Befehl in der Art und Weise ausführen, die ihrem zuvor gewählten Adjektiv entspricht.

z.B. *Also beispielsweise schnell aufstehen oder ihren Namen wütend an die Tafel schreiben.*

Schritt 4 Wer die Anweisungen gibt, ist aufgefordert, anhand der Art und Weise, wie sie ausgeführt werden, zu erraten, welches Adjektiv gemeint ist.



Hören und ... (nach)sprechen

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

- (wiederholtes) Einüben der Anwendung eines Phänomens
- Wiederholen einer Regel

Um welches Werkzeug handelt es sich?

Ich verarbeite die grammatische Struktur über mehrere Sinne. Die grammatische Struktur selber muss nicht unbedingt zuerst erklärt und verstanden sein.

Was kann das Werkzeug bewirken?

Behalten, flüssiges Produzieren

Wo und wie kann ich das Werkzeug beispielsweise konkret anwenden?

z.B. mit Einsetzübungen: Lösung im Kontext laut vorlesen, Schüler sprechen im Chor nach.

Mit welchen anderen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr. 15 bewegen, Nr. 20 Chunks

Welche Fallstricke drohen?

- Der akustische Input ist nicht eindeutig.
- Die Schüler sind es nicht gewöhnt im Chor zu sprechen und genießen sich auch in der Gruppe.

Wie können sie verhindert werden?

- Das grammatische Phänomen muss akustisch klar zu identifizieren sein.
- Mit der Gruppe in anderen Unterrichtssituationen (z.B. Aussprache) einüben.

BEISPIEL A | Hören und sehen: alle Themen

Sie können den akustischen Input ganz einfach erhöhen. In den meisten Lehrwerken gibt es reihenweise Lückenübungen zu allen möglichen Themen. Die Wirksamkeit dieses Übungstyps für den erfolgreichen aktiven Spracherwerb wird in der Forschung angezweifelt¹⁸. Natürlich haben Lückenübungen Vorteile: man kann sich auf ein Phänomen konzentrieren; sie sind leicht kontrollierbar; die Instruktionen können einfach und kurz sein.

Schritt 1 Bevor Ihre Schüler eine solche Übung schriftlich machen, ‚sagen Sie vor‘. Die Schüler lesen mit/lesen nicht mit. Eventuell sind die Augen geschlossen. Sie lesen nun den ersten Satz der Übung gut artikuliert vor. Mit der Lösung natürlich.

Schritt 2 Dann entweder im Chor (oder – wenn genügend Akzeptanz vorhanden ist, - von einzelnen Schülern) laut nachsprechen lassen. Dabei sollen sie so gut wie möglich, Ihre Intonation und Aussprache nachmachen.

Schritt 3 Sind alle Items der Übung gehört und gesprochen worden, machen die Schüler die Aufgabe schriftlich. Dabei kann man die Zeit stoppen.

Schritt 4 Anschließend können sie die Lösungen miteinander vergleichen und sich gegenseitig erklären, warum sie die entsprechende Endung eingesetzt haben.

BEISPIEL B | Hören und Sehen¹⁹: Präpositionen

Die Schüler hören:

Nummer 1: „Der Zug fährt fünf vor drei“

Nummer 2: „Die Katze sitzt unter dem Tisch“

Welches Bild ist richtig?

1



2



BEISPIEL C

Strukturen hören und (nach)sprechen²⁰: Adjektiv

Kettenübung zu Adjektivendungen im Akkusativ.

VERLAUF

Schritt 1 Beginnen Sie, indem Sie den Lernern sagen, dass Sie einen Koffer packen.

z.B. *Ich packe in meinen Koffer einen warmen Schlafanzug.*

Schritt 2 Bitten Sie dann eine/n Teilnehmer/in zu wiederholen und ein weiteres Teil hinzuzufügen.

z.B. *Ich packe in meinen Koffer einen warmen Schlafanzug und eine schwarze Hose.*

Schritt 3 Der/die nächste Lerner/in fügt vielleicht hinzu:

z.B. *Ich packe in meinen Koffer einen warmen Schlafanzug, eine schwarze Hose und ein dickes Buch.*

Natürlich wird es immer schwieriger, alles zu behalten, aber die Gruppe darf mithelfen, das Gepäck der anderen zu rekonstruieren.

Variante: Anstelle von „*Ich packe in meinen Koffer ...*“ können beispielsweise auch folgende Strukturen verwendet werden:

Ich möchte ... kaufen

Wenn ich dir etwas schenken könnte ...

Hinweis: Anstatt die Kettenübung in der Reihenfolge der Sitzordnung durchzuführen, können Sie auch einen Ball einsetzen, den die Kursteilnehmer demjenigen zuwerfen, der die Kette fortsetzt. So ist der Überraschungseffekt, wann man an die Reihe kommt, größer und der Letzte in der Sitzordnung braucht nicht zu befürchten, den längsten Satz bilden zu müssen.



Spielen

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

(wiederholtes) Einüben der Anwendung eines Phänomens

Um welches Werkzeug handelt es sich?

- Bei Lernspielen spielt neben dem zweckfreien Tun auch der Wettbewerb eine Rolle.
- Im Rollenspiel kann man ein anderer sein.
- In der Gruppe oder allein müssen Entscheidungen getroffen werden.
- Fehler sind nicht eine Sache des Lehrers, sondern ggfs. etwas, von dem man lernt.

Was kann das Werkzeug bewirken?

Einüben, Angst abbauen, Vergnügen am Tun

Wo und wie kann ich das Werkzeug beispielsweise konkret anwenden?

- Umformungsaufgaben als Wettbewerb
- Memory-Spiele
- Pantomimen

Mit welchen anderen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr. 10 verankern, Nr. 12 kreative Elemente, Nr. 15 bewegen

Welche Fallstricke drohen?

- Das Spiel ist zu komplex.
- Die Spielregeln sind nicht deutlich.
- Man hat nicht genug Zeit für das Spiel.

Wie können sie verhindert werden?

Alle Spiele selber durchspielen, bevor man sie mit den Schülern spielt. Mit der Gruppe in anderen Unterrichtssituationen (z.B. Aussprache) einüben.

Die Autoren des Fernstudienbriefes Grammatik lehren und lernen²¹ weisen auf folgende Grundregeln hin, die man beim Spielen im Grammatikunterricht berücksichtigen sollte:

- Den Spielprozess gut planen!
- Eindeutige und einfache Spielregeln am besten in der Muttersprache formulieren!
- Spiel-Variablen ausdenken, um Tempo ins Spiel zu bringen!
- Funktion des Spielens: Einüben! Nicht prüfen, auch wenn es einen Gewinner geben sollte!

BEISPIEL A | Personalpronomen²² (und Possessivpronomen)

In der folgenden Aufgabe geht es nicht um einen Pattern-Drill. Das wäre kontraproduktiv. Man muss nämlich genau überlegen, welche Pronomen man einsetzt, die Korrektheit umfasst ja nicht nur den richtigen Kasus, sondern auch die richtige inhaltliche Zuordnung.

Legen Sie nach dem folgenden Schema Kärtchen mit je einem Satz an.

Es gibt je nach Anzahl der Gruppen in der Klasse also X Stets. Paket 1 und Paket 2 eventuell in unterschiedlichen Farben.

PAKET 1

suchen und finden: Max sagt:

Fritz sucht Johanna.

Wir suchen die Eltern.

Das Kind sucht seine Mutter.

Maria sucht uns.

Wir suchen unseren Hund.

Ihr sucht eure Hunde.

Die Reporter suchen den Dieb.

Herr Müller sucht Sie.

PAKET 2

Rita antwortet optimistisch:

Er findet sie.

Ihr findet sie.

Es findet sie.

Sie findet uns.

Wir finden ihn.

Ihr findet sie.

Sie finden ihn.

Er findet Sie.

PAKET 1

Wer lädt wen ein?

Ich bin (d)ein Gast.

Ich bin Gast von Gisela.

Marina ist Gast von Verena.

Ich bin Gast von Jürgen.

Die Katze kommt zum Abendessen zu mir.

Der Bankräuber ist Gast der Polizei.

Du bist der Bruder von Hans.

PAKET 2

Wer lädt wen ein?

Du lädst mich ein.

Sie lädt mich ein

Sie lädt sie ein.

Er lädt mich ein.

Ich lade sie ein.

Sie lädt ihn ein.

Ich laden dich auch ein.

PAKET 1

Wer schenkt wem was?

Mein Bruder schenkt mir ein Tablet.

Die Kinder schenken dem Opa eine Pfeife.

Wir geben euch einen neuen Computer.

Das Kind schenkt der ,Mutter eine Blume.

PAKET 2

Wer schenkt wem was?

Er hat es mir geschenkt.

Sie haben sie ihm geschenkt.

Wir haben ihn euch gegeben.

Es hat sie ihr geschenkt.

- Varianten:** Jede Gruppe bekommt ein Set und kann nun auf unterschiedliche Weise damit spielerisch üben. Die Karten sind gemischt.
1. Alle haben das gleiche Set. Man muss nur die richtigen Karten einander zuordnen.
 2. Alle haben das gleiche Set, aber nur Paket 1. Die Gruppe muss in einer bestimmten Zeit, eigenständig den Ergänzungssatz formulieren und aufschreiben.
 3. Die Klasse in 2 Gruppen A und B teilen. Der Lehrer gibt einen Satz aus Paket 1 vor, die Gruppe A ruft den Ergänzungssatz in die Klasse, Gruppe B muss entscheiden, ob er richtig war oder nicht. Jede richtige Antwort ergibt einen Punkt (Tafel).



Bewegen

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

(wiederholtes) Einüben der Anwendung eines Phänomens

Um welches Werkzeug handelt es sich?

- Die Lernenden werden vielseitig angesprochen, alle sind aktiv.
- Körperliche Bewegung fördert die Behaltensleistung. Die Bewegung muss nicht zwangsläufig das grammatische Thema wiedergeben.

Was kann das Werkzeug bewirken?

Behalten

Wo und wie kann ich das Werkzeug beispielsweise konkret anwenden?

Die Schüler wiederholen die Präsenskonjugation, indem sie sie laut aufsagen und dabei herum gehen.

Mit welchen anderen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr. 12 kreative Elemente

Welche Fallstricke drohen?

- Es kann Unruhe in der Klasse entstehen. Man muss selber die Entscheidung treffen, wann diese Unruhe tatsächlich störend ist.
- Irritation kann entstehen, wenn man nicht weiß, warum man sich bewegen soll.
- Die Schüler genießen sich.

Wie können sie verhindert werden?

Schrittweise planen und ev. erklären, was Bewegung für das Lernen bedeutet.

BEISPIEL A | Steigerungsformen²³

„Fasse etwas an, das ...“

WELCHE SCHRITTE SIND MÖGLICH?

Schritt 1 Die Schüler gehen im Raum umher. Musik läuft

Schritt 2 Der Lehrer stoppt die Musik und sagt: „Berühre etwas, das kleiner ist als ein Frosch!“ oder „Berühre etwas, das härter ist, als dein Pullover“. Die Schüler müssen so schnell wie möglich einen passenden Gegenstand ausfindig machen. Dabei darf eine Sache nur von einem Schüler angefasst werden.

Schritt 3 Anschließend fragen Sie: „Was habt ihr gefunden?“ Die Schüler antworten (im ganzen Satz) „Der Anspitzer ist kleiner als ein Frosch.“/ „Der Ring ist kleiner als ein Frosch.“ etc.

Schritt 4 Dann schalten Sie die Musik wieder ein und geben einen neuen Suchauftrag.

Variante: Sie können daraus ein Spiel mit Zeitlimit machen. Alle, die innerhalb von 30 Sekunden (oder eine Minute) nichts Passendes gefunden haben, scheiden aus und müssen sich hinsetzen.

Tipp: Sichern Sie vor dem Spiel, dass genügend Wortschatz zur Verfügung steht.

BEISPIEL B | Wenig Material, viel Sprache

„Denn oder weil?“²⁴

Material: ein oder zwei Bilder (oder auch Objekte), eventuell Klebestreifen.

WELCHE SCHRITTE SIND MÖGLICH?

Schritt 1 Sie befestigen die Bilder an Stellen im Klassenraum, die nicht direkt für die Lernenden einsehbar sind. Alle werden neugierig, was da hängen mag.

Schritt 2 Dann gehen Sie (wiederholend) auf das grammatische Thema ein und skizzieren ein Tafelbild:

..., weil **Verb.**
..., denn **Verb**

Schritt 3 Die Klasse in eine Weil-Gruppe und in eine Denn-Gruppe aufteilen.

Schritt 4

- Jetzt stehen die Lernenden auf, gehen ohne stehenzubleiben, an den Bildern/ Objekt vorbei und gehen wieder an ihren Platz.

Jeder schreibt 1 Satz auf mit *denn* oder *weil*, der irgendwie mit dem Bild zu tun hat.

- Entweder lassen Sie die Sätze nun laut vorlesen, abwechselnd „denn“ und „weil“, oder die Lernenden stehen wieder auf, laufen durch die Klasse, suchen sich ein Gegenüber aus der anderen Gruppe und fragen „Warum ...?“ Die Antwort des Gegenüber wird mit dem jeweils anderen Konnektor wiederholt.

z.B. „Warum weint der Mann?“
„Er weint, weil er seine Frau verloren hat.“
„Ah, er weint, denn er hat sein Frau verloren.“

BEISPIEL C | Konjugations-Rap

Der Konjugations-Rap von Bora Uludag, Deutschlehrer am Rombouts-College, Heerlen: Er lässt die Präsenskonjugation rappen. Und das macht er u.a. mit den Namen der Schüler und Schülerinnen. z.B. mit dem Namen „Henk“:

HENK

ich	henk	- e
du	henk	- st
er	henk	- t
sie	henk	- t
es	henk	- t
wir	henk	- en
ihr	henk	- t
sie	henk	- en
Sie	henk	- en

Sie haben Zweifel? Werfen Sie sie über Bord: Es macht einen Heidenspaß!!!
(<https://www.youtube.com/watch?v=gea4XQC3cHE>)



Erweiterung: Nachdem man das Rappen mit einigen Beispielen geübt hat, zieht jeder Lernende eine Karte, auf der ein weiteres Verb steht, hält sie hoch und alle rappen das neue Verb. Wer nicht aufpasst, scheidet aus ...

Was glauben Sie, wie frisch alle aus der Klasse gehen, wenn man das ab und zu am Ende einer Stunde macht!



Lernerfahrung und Lernprozess

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

situationsabhängig

Um welches Werkzeug handelt es sich?

- **Lernerfahrung:** Ich mache mir bewusst, was und wie ich etwas tue.
- **Lernprozess:** Eigene Ziele formulieren und einzelne Schritte zum Erwerb entwickeln.

Was kann das Werkzeug bewirken?

Den Lernprozess bewusst wahrnehmen und gestalten und damit Fehler vermeiden und die Effektivität des Lernens steigern.

Wo und wie kann ich das Werkzeug beispielsweise konkret anwenden?

Jeder schreibt auf ein Kärtchen eine Erfahrung, wie und/oder was er etwas sehr gut hat lernen können und sehr schlecht hat lernen/ behalten können.

Mit welchen anderen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr. 16 Umgang mit Fehlern

Welche Fallstricke drohen?

Das Nachdenken über die Lernerfahrung bzw. den Lernprozess wird zur Beurteilung/ Wertung des Lernens.

Wie können sie verhindert werden?

Erklären, wie die Reflektion über den Lernprozess auf das Lernen wirkt.

Welche Fragen kann man sich stellen?

1. Was kann ich gut?

Ich kenne die Regeln immer super gut und verstehe sie auch.

2. Was kann ich weniger gut?

Ich mache trotzdem immer zu viele Fehler bei den Präpositionen.

3. Was weiß ich einfach nicht?

Ich weiß nie, wann der Akkusativ oder der Dativ kommt.

4. Was mache ich warum falsch?

Weil ich einfach nicht verstanden habe, wie man den Konjunktiv bildet.

Ich habe das gut verstanden, aber ich habe einfach nicht genug aufgepasst.

5. Wie lerne ich etwas?

- z.B. mit einer „Wortkartei“ die starken und schwachen Verben
- Ich ‚rappe‘ zuhause die Konjugation von allen Verben, die ich kenne.

6. Eigene Lernfragen stellen.

- Welche Modalverben gibt es?
- Werden sie anders konjugiert als im Niederländischen?
- Haben die Modalverben eine andere Bedeutung als im Niederländischen?

7. Eigenes Lernziel formulieren.

Ich will nächste Woche verstehen, wann man „in den“ und „in dem“ braucht.



Gebrauch von grammatischen Begriffen

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

Alle.

Um welches Werkzeug handelt es sich?

Bewusster Einsatz von abstrakten Begriffen (niederländisch, deutsch, lateinisch) oder bewusster Verzicht auf diese Begriffe und Zurückgreifen auf Ersatzbezeichnungen.

- Man muss die Terminologie gebrauchen, die die Schüler kennen. Ich muss mir also bei der Planung bewusst machen, welche Begriffe ich im Unterricht verwende: Kennen meine Schüler alle nötigen Begriffe? Welche sind neu? Vielleicht ist es sinnvoll vor der Behandlung des grammatischen Stoffes Begriffe mit den Schülern zu wiederholen.
- Man muss grammatische Begriffe mit den Schülern einüben. Auch dazu fehlen normalerweise in den Lehrbüchern passende Aufgaben.
- Man muss die gewählten Begriffe konsequent anwenden.

Was kann das Werkzeug bewirken?

Verstehen, Behalten, Anwenden

Wo und wie kann ich das Werkzeug beispielsweise konkret anwenden?

Een- twee- drie pootjes“ statt Nominativ, Akkusativ, Dativ

Mit welchen anderen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr. 1 Zusammenhang von Struktur und Bedeutung, Nr. 4 visualisieren

Welche Fallstricke drohen?

- Zu viele Begriffe auf einmal einführen.
- Begriffe nicht konsequent gebrauchen.
- Beim Einüben/ Trainieren der grammatischen Begriffe auch gleich das gesamte Kapitel wiederholen.

Wie können sie verhindert werden?

- Je nach Zielgruppe: auf abstrakte Begriffe verzichten.
- Begriffe, wenn sie unabdingbar nötig sind, gezielt einüben.

BEISPIEL A | Übung zu grammatischen Begriffen²⁵

z.B. Unter welchem Stichwort findet man Informationen zu *mich*?

„Ich habe *mich* gefreut.“

- Personalpronomen
- Negation
- Reflexivpronomen
- Dativ
- Präpositionen

z.B. Wohin gehört was? Welcher grammatische Begriff passt zu dem markierten Satzteilen?

*Modalverb – Personalpronomen – Adjektiv – Präteritum –
unbestimmter Artikel – Präposition – Perfekt*

BEISPIEL	GRAMMATISCHER BEGRIFF
1. In einer warmen Frühlingsnacht treffen sich Lise und Johannes im Park.	<i>Adjektiv</i>
2. Sie sind in den Park gegangen , weil sie endlich mal allein zusammen sein wollten.	
3. Im Park haben sie sich auf eine Bank gesetzt und sich aus ihrem Leben erzählt.	
4. Eigentlich wollten sie schon lange in Ruhe miteinander reden .	
5. Aber immer wieder ist ihnen etwas dazwischengekommen.	
6. Nie hatten sie zuhause Ruhe.	
7. Hans hat Lise ein Buch mitgebracht.	



Gute Beispiele

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

alle

Um welches Werkzeug handelt es sich?

Beispiele haben vielfältige Funktionen: Sie verdeutlichen den Inhalt, den eine grammatische Struktur vermittelt. Sie verdeutlichen eine Struktur, sie werden zum Einüben einer Struktur gebraucht. Gute Beispiele kann man nie genug haben.

Was kann das Werkzeug bewirken?

Verdeutlichen, Behalten

Wo und wie kann ich das Werkzeug beispielsweise konkret anwenden?

In allen Unterrichtssituationen!

Mit welchen anderen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr. 4 visualisieren, Nr. 12 kreative Elemente

Welche Fallstricke drohen?

Beispiele sind nicht...

- eindeutig
- zu umfangreich oder ...
- ... zu langweilig, haben keinen Bezug zur Lebenswelt.

Wie können sie verhindert werden?

Vor dem Unterricht entsprechende Beispiele zurechtlegen!

Welche Fragen kann man sich stellen?

„Der Hund geht unter der Wandtafel entlang.“ Nein, das ist kein sehr originelles Beispiel für die nachgestellte Präposition 'entlang'. Hunde gehen bekanntlich relativ selten unter Wandtafeln entlang.

Eigentlich eine Binsenweisheit: Man sollte sich VOR der Behandlung eines grammatischen Themas genügend passende Beispiele zusammenstellen. Aber was sind gute Beispiele?

WAS?	WARUM?
Beispiele sollten einen für die Zielgruppe sinnvollen Inhalt haben.	Man kann im Gehirn die Struktur mit dem Inhalt verknüpfen.
Nonsens-Beispiele können sinnvoll sein – und Spaß machen.	Man konzentriert sich nicht auf die Bedeutung, sondern nur auf die Struktur.
Beispiele dürfen nicht zu komplex sein.	Man muss viel zu lange über verschiedene Aspekte nachdenken und kann nicht auf einen Schlag die zu lernende Struktur wahrnehmen.
Beispiele müssen eindeutig sein und nur auf eine zu lernende Struktur zielen.	Wenn man zuerst einmal verschiedene Strukturen identifizieren muss, prägt sich die zu lernende Struktur schlechter ein.
Unbekannte Wörter in Beispielen vermeiden; sie sollten aus dem Wortschatz bestehen, den die Schüler kennen.	Man wird durch das inhaltliche Nicht-Verstehen abgelenkt von der zu lernenden Struktur. Die Schüler schreiben sich unnötigerweise das Nicht-Verstehen der vermeintlichen eigenen Unfähigkeit zu.
Möglichst viele Beispiel zu einem Thema parat haben!	Einüben, automatisieren.



Umgang mit Fehlern

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

Alle

Um welches Werkzeug handelt es sich?

„Aus Fehlern wird man klug.“ Damit man aus seinen Fehlern lernen kann, muss man sie zuerst einmal wahrnehmen können. Wenn ich dann noch die Ursache für den Fehler kenne, wenn ich dann noch Strategien einsetzen kann, um den Fehler zu vermeiden, dann bin ich dem alten Sprichwort schon sehr nahegekommen.

Was kann das Werkzeug bewirken?

Angst abbauen, Sprachbewusstsein schaffen, behalten, anwenden

Wo und wie kann ich beispielsweise das Werkzeug konkret anwenden?

- Aufgaben austauschen.
- Schüler erklären sich gegenseitig, warum etwas falsch ist.

Mit welchen anderen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr. 6 bemerken erkennen, Nr. 11 kooperativ arbeiten, Nr. 17 Lernerfahrung und Lernprozess

Welche Fallstricke drohen?

- zu viele Fehler auf einmal behandeln
- ständige Verbesserungen
- die Schüler bei der Auswahl der zu behandelnden Fehler nicht mit einbeziehen.

Wie können sie verhindert werden?

- Korrekturaktivitäten mit den Schülern besprechen
- Korrekturaktivitäten auf bestimmte Fehler fokussieren
- Selbstkorrektur gezielt fördern.

BEISPIEL A

Fehler bewusst bemerken und korrigieren²⁶

„Hören Sie die Fehler?“

WELCHE SCHRITTE SIND MÖGLICH?

Schritt 1 Erzählen Sie den Lernern eine ihnen bereits bekannte Geschichte oder lesen Sie einen Text aus dem Lehrbuch vor, den die Lerner gut kennen. Dabei streuen Sie bewusst eindeutige Fehler ein.

z.B. „Es war einmal ~~einen-alten~~ König, ~~den~~ hatte eine junge, schöne Prinzessin als Tochter....“

Schritt 2 Die Lerner heben die Hand, sobald sie einen Fehler bemerken und schlagen eine Korrektur vor; oder sie notieren alle Fehler, um sie nachträglich zu besprechen, sobald Sie mit dem Lesen fertig sind.

Variation: Fehlerbewusstsein schaffen

- Man wählt z.B. eine Lückenaufgabe aus dem Buch. Die Bücher sind geschlossen.
- Der Lehrer liest ein Item falsch oder richtig vor.
- Auftrag: Genau zuhören und aufstehen, wenn die Lösung falsch/richtig ist. Die Lösung wird direkt erklärt.

Wichtig ist bei dieser Aktivität, dass man den Schülern vorher genau erklärt hat, warum man diese Form des Lernens wählt: Es erhöht die Aufmerksamkeit und man prägt sich das zu Lernende besser ein.

Variation: Will man eine Wettbewerbskomponente²⁷ hinzufügen, so kann man die Fehler auch „versteigern“ lassen.

Die Klasse in Paare oder Gruppen einteilen; jede Gruppe hat einen bestimmten fiktiven Betrag, z.B. € 500,-, zur Verfügung. Auf einem Arbeitsblatt stehen richtige und falsche Sätze, die möglichst Fehler der Schüler enthalten.

Sie lesen die Sätze so vor, als seien diese richtig. Die Schüler können dann den Satz für 20,-,-€ ersteigern, wenn sie denken er sei richtig. Man gewinnt 20,- € , wenn der Satz tatsächlich richtig ist oder man verliert die Summe. ‚Einnahmen und Ausgaben‘ werden durch die Schüler auf dem Arbeitsblatt notiert.

BEISPIEL B | Fehler erkennen und korrigieren

Das nachfolgende Beispiel eines Fehlerprotokolls²⁸ bietet sich bei Aufgaben zum freien Schreiben an. Besprechen Sie mit Ihren Schülern, welche Fehler ins Protokoll aufgenommen werden. Und natürlich: Das sollten neben ausgewählten Grammatikfehlern auch Fehler zum Wortschatz etc. sein. Es müssen nicht viele Fehlertypen sein. Und natürlich können Sie andere Fehlerbezeichnungen gebrauchen. Wenn ich mir bewusst mache, was ich warum falsch mache, kann ich die Probleme gezielter lösen. Wenn ich mir bewusst mache, dass ich zwar viele Fehler mache, aber feststelle, dass es zum Beispiel immer wieder Kasusfehler nach Präpositionen sind, dann kann ich zielgerichtet eine ‚Therapie‘ einsetzen.

Die bewusste und zielgerichtete Fehlersuche bietet sich sehr gut zur Zusammenarbeit an.

Lassen Sie von Texten/Übungen ein „Fehlerprotokoll“ nach dem folgenden Muster anlegen. Besprechen Sie mit den Schülern, welche Fehler man gezielt angehen will.

		TEXT (T)				
		T ₁	T ₂	T ₃	T ₄	...
FEHLERTYP	GrK					
	GrG					
	T					
	H					
	St					
	V					
	W					
	Präp.					
	Ü					

(mögliche) ZEICHENERKLÄRUNG

GrK	<i>Kaususfehler (falscher Fall)</i>	V	<i>falsche Konjugation des Verbes</i>
GrG	<i>Genusfehler (Geschlecht: der, die, das ist falsch.)</i>	W	<i>falsches Wort</i>
T	<i>Tempusfehler (falsche Zeit)</i>	Präp.	<i>falsche Präposition</i>
H	<i>falsches Hilfsverb oder Modalverb</i>	Ü	<i>Welche Fehler hätte ich vermeiden können?</i>
St	<i>falsche Wortstellung</i>		

Nun kann man sich folgende Fragen stellen:

- Welche Fehlertypen habe ich in den ersten fünf Texten am häufigsten gemacht?
- Welche Fehler hätte ich vermeiden können?
- Welches sind meine hartnäckigsten Fehler?
- Welche Fehler haben ich gemacht, weil ich tatsächlich etwas nicht wusste (Wortschatz, Grammatik etc.)?
- Welche Fehlerprobleme möchte ich nun zuerst beheben? Welche Probleme lassen sich vielleicht ganz leicht beheben?

Und wie behebt man diese Fehlerprobleme? Indem man konkrete Maßnahmen, Strategien anwendet. Zum Beispiel:

Problem:

Ich mache zu oft Kasusfehler nach den Präpositionen.

Lösungsstrategien:

- Ich unterstreiche alle Präpositionen in meinem Text und überprüfe den Fall.
- Ich lese Texte und unterstreiche die Präpositionen und diskutiere mit anderen, warum welcher Fall gebraucht wird.



Mit Chunks arbeiten²⁹

In welchen Lehr- und Lernsituationen kann man das Werkzeug einsetzen?

- Einführung einer neuen grammatischen Struktur
- (wiederholtes) Einüben der Anwendung eines Phänomens

Um welches Werkzeug handelt es sich?

Chunks in der Fremdsprache sind „standardisierte sprachliche Formulierungen“, also Ausdrücke, die aus mehreren Wörtern bestehen, die aber in ihrem Zusammenhang eine Bedeutung haben, also Redewendungen, feste Formulierungen, grammatische Einheiten oder sogar ganze Sätze. Sie werden beim Gebrauch nicht jedes Mal im Gehirn neu zusammengesetzt, sondern sie werden als inhaltliche Einheit wahrgenommen und als solche im Gedächtnis gespeichert und – automatisiert – abgerufen.³⁰

Was kann das Werkzeug bewirken?

Behalten und flüssig anwenden³¹, Strukturen erkennen

Wo und wie kann ich das Werkzeug beispielsweise konkret anwenden?

Bevor ich die Regel für den Kasusgebrauch nach Präpositionen überhaupt verstehe, habe ich z.B. den Gebrauch des Dativs nach den Präpositionen *zu*, *mit*, *aus* und *nach* bereits häufig in einem inhaltlichen Zusammenhang systematisch gehört und vielleicht auch angewendet. Das bedeutet: Ich lerne eine grammatische Struktur lexikalisch.

Mit welchen anderen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr. 5 selber entdecken, Nr. 13 hören und nachsprechen, Nr.14 spielen

Welche Fallstricke drohen?

- Lernen in Chunks ersetzt nicht das Begreifen der grammatischen Struktur; es erleichtert aber das Erfassen derselben und die flüssige Anwendung.
- Die Chunks sind zu komplex.

Wie können sie verhindert werden?

Genügend Chunks anbieten und über unterschiedliche Kanäle einüben: rezeptiv und produktiv, also hören, sprechen, schreiben.

Hier einige Beispiele

DATIVOBJEKT UND AKKUSATIVOBJEKT:

Ich schenke	dir ein Buch.
Sie schenkt	ihm ein Auto
Ihr schenkt	mir ein Pferd.
Ich schenke	dir ein Bild von mir.
Er schenkt	ihr eine Rose.

DATIVOBJEKT UND PRÄPOSITIONALE ERGÄNZUNG:

Ich gratuliere	dir zum Geburtstag!
Er gratuliert	mir zum Führerschein!
Seine Freundin gratuliert	ihm zur bestandenen Fahrprüfung
Oma gratuliert	ihr zum Abitur.
Wir gratulieren	euch zum 7. Hochzeitstag
Hast du	ihm schon zum Geburtstag gratuliert?

PRÄPOSITIONALE ERGÄNZUNGEN:

Wir fahren .../ Ich gehe .../	mit dem Auto
	mit der Bahn
	zur Arbeit
	zur Post
	zur Schule
	zum Sport
	ans Meer
	an den Bodensee
	an den Rhein

ICT Tools für die Grammatikvermittlung

von Angelique Obernitz-Heinst

In diesem Kapitel präsentiere ich eine Auswahl verschiedener digitaler Tools, die sich für den Einsatz im Deutschunterricht allgemein, aber auch besonders für die Vermittlung grammatischer Strukturen eignen. Diese Tools bieten dem Lehrer die Möglichkeit, den Unterricht flexibler zu gestalten. Auch können die Schüler abwechslungsreich unabhängiger von Zeit und Ort lernen.

Das Erlernen und Arbeiten mit digitalen Tools kostet zuerst Zeit. Ein Aufwand, der sich meiner Meinung nach lohnt:

- Die Schüler sind mit Hilfe der Tools aktiver am Lernprozess beteiligt.
- Lehrer können mit schnellem digitalem Feedback den Unterricht differenzierter gestalten.
- Während des Unterrichts bleibt mehr Zeit zum Üben und Vertiefen, weil der Unterricht teils auch außerhalb des Klassenzimmers stattfinden kann (flipped Classroom).
- Außerdem können die bereits entwickelten Tools immer wieder eingesetzt, geändert und/oder ergänzt werden.

Wie bei der Grammatikvermittlung gibt es beim Einsatz der ICT Tools keine festgelegte Vorgehensweise. Deswegen gebe ich hier nur Beispiele dafür, wie man die Tools einsetzen kann. Abhängig von Ihrer eigenen Kreativität gibt es unterschiedliche Anwendungsmöglichkeiten. Alternativen zu den unten aufgeführten Tools finden Sie unter <https://alternativeto.net>.

Zu den Begriffen 'Tool' und 'Werkzeug'

Wir verwenden in diesem Buch das deutsche Wort 'Werkzeug' und das englische Wort 'Tool'.

Unter 'Werkzeug' verstehen wir in dieser Publikation ein methodisches Werkzeug, unter 'Tool' ein rein technisch-digitales Instrument, um Unterrichtsstoff zu vermitteln oder Lernprozesse zu steuern.



Answergarden.com

AnswerGarden ist ein ideales Web-Tool zum zügigen Sammeln von kurzen Antworten, Ideen und Rückmeldungen der Schüler. Die Anzeige der eingegebenen Begriffe erscheint in Echtzeit in Form einer Wortwolke.

Mit welchen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr.2 Vorwissen aktivieren, Nr.4 visualisieren, Nr.11 kooperativ arbeiten

Einsatzmöglichkeiten:

- Man kann das Vorwissen der Schüler zu einem bestimmten Thema aktivieren.
- Nach einer Unterrichtsstunde kann man das Verständnis (die Arbeits- und Lernresultate) der Schüler überprüfen. Schüler geben die Lösung einer Aufgabe im AnswerGarden bekannt.
- Anschließend können alle Ergebnisse verglichen und Fehler analysiert werden.

BEISPIEL |

Dativobjekt

mit pers. vnw. ihr ihm ontleden du hilfst ihm
dir von zu aus functie in de zin
derde naamval uns
aan of voor seit bei nach danken
helfen mir meewerkend voorwerp voorzetsels
werkwoorden



Popplet.com

Auch Popplet ist ein freies Werkzeug zum gemeinsamen Brainstorming, Präsentieren und Darstellen von Ideen und Gedanken. Aber im Unterschied zu Answergarden wird in den sogenannten Popplets nicht nur mit Text, sondern auch mit Bild, Video und Zeichnungen gearbeitet. Dabei werden Ideen und Gedanken und auch deren Beziehungen zueinander dargestellt. Es eignet sich zum Sammeln und Strukturieren. Es kann sowohl für Einzelarbeit, eigenständiges Lernen und für kooperatives Arbeiten genutzt werden.

Mit welchen Werkzeugen kann man es kombinieren?

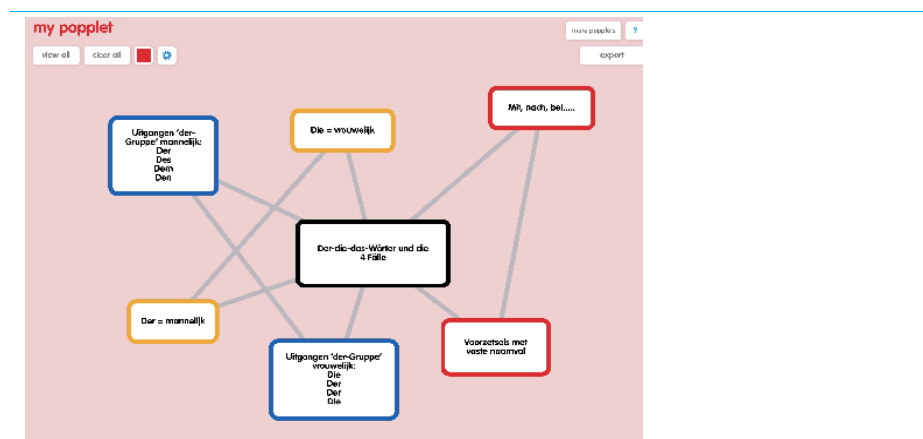
Nr.1 Zusammenhang von Struktur und Bedeutung, Nr.2 Vorwissen aktivieren, Nr.4 visualisieren, Nr.11 kooperativ arbeiten, Nr.19 Umgang mit Fehlern, Nr.16 Lernerfahrung und Lernprozess

Einsatzmöglichkeiten:

- Themen können inhaltlich strukturiert und visuell aufbereitet werden.
- Motivierend ist die Möglichkeit kreative Freiarbeit umzusetzen, bei der die Schüler selbst Themen recherchieren, Informationen sammeln, Texte zusammenfassen und die Ergebnisse anschließend präsentieren.
- Auf einem digitalen Plakat verfassen Schüler Texte, posten Bilder, sammeln Links, erstellen Mindmaps, strukturieren Informationen und integrieren Videos.

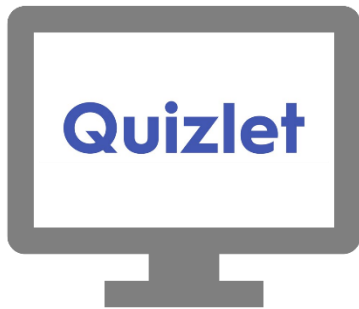
BEISPIEL

'der-die-das-Wörter' und die vier Fälle



Ähnliches Tool: Padlet.com

Padlet ist ein Tool zur Erstellung digitaler Pinnwände. Wie bei Popplet können Texte, Bilder, Links etc. eingefügt und beliebig angeordnet werden. Der Unterschied zu Popplet ist, dass hier alle Schüler gleichzeitig schreiben können. Bei Popplet kann nur eine Person tippen.



Quizlet.com

Quizlet ist eine Flashcard-App, die das Lernen mit digitalen Karteikarten via Smartphone ermöglicht. Dabei können die Schüler ihre eigenen Flashcards erstellen und in verschiedenen Modi ihr Wissen unter Beweis stellen, bzw. erweitern. Quizlet bietet aber auch die Möglichkeit, verschiedene verfügbare Flashcard-Sets in einer Datenbank zu durchforsten und herunterzuladen. Auf Knopfdruck werden Karteikarten vorgelesen und auch die Einbindung von Bildern oder Audio-Dokumenten in die eigenen Flashcards ist möglich.

Mit welchen Werkzeugen kann man es kombinieren?

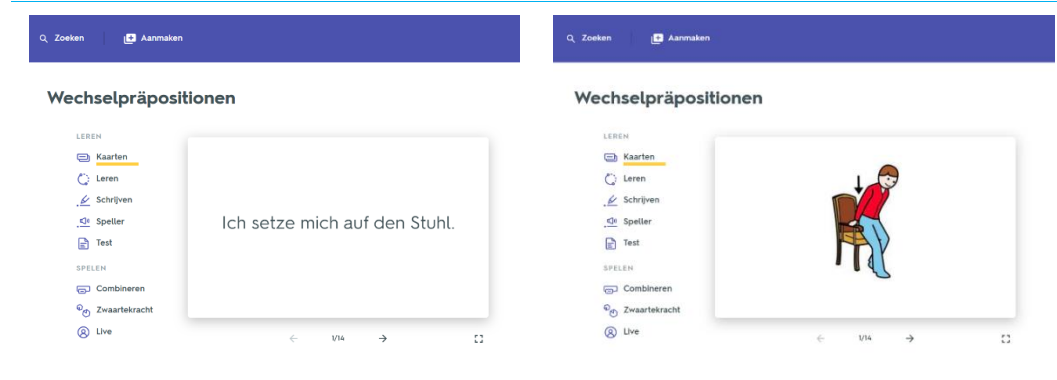
Nr.1 Zusammenhang von Struktur und Bedeutung, Nr.2 Vorwissen aktivieren, Nr.5 selber entdecken, Nr.14 spielen, Nr.20 Chunks

Einsatzmöglichkeiten:

- Die Sätze auf den Karteikarten werden vorgelesen.
- Grammatische Strukturen werden mit Abbildungen oder Beispielsätzen/ Ausdrücken (Chunks) auf Karteikarten eingeübt.
- Schüler können sowohl selbständig als auch in Teams spielen.

BEISPIEL |

Wechselpräpositionen



[Create.kahoot.it](https://create.kahoot.it)

Kahoot ist vermutlich eines der bekanntesten Quiz-Tools. Bei Kahoot werden Fragen und Antworten auf der Projektionsfläche angezeigt. Alle Teilnehmer quizzten zeitgleich, einzeln oder in Teams via Smartphone. Es gibt maximal vier Antwortmöglichkeiten. Die Antwortzeit ist begrenzt. Wer am schnellsten richtig antwortet, bekommt die meisten Punkte. Durch das Zeitlimit und die Punkte entsteht schnell ein Wettkampf um die ersten Plätze. Das bringt Energie in die Gruppe. Jede Frage kann mit einem Foto oder Youtube Video hinterlegt werden. Inzwischen gibt es eine riesige Auswahl an frei verfügbaren Kahoots. Beim Erstellen entscheidet man, ob das Quiz „öffentlich“ ist oder „privat“ genutzt wird. Mit Kahoot lassen sich außerdem Umfragen und Diskussionen durchführen.

Mit welchen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr.2 Vorwissen aktivieren, Nr.3 implizites und explizites Regelwissen, Nr.4 visualisieren, Nr.8 kontrastiv arbeiten, Nr.9 entlüften, Nr.10 verankern, Nr.11 kooperativ arbeiten, Nr.12 kreative Elemente einbauen, Nr.14 spielen, Nr.19 Umgang mit Fehlern, Nr.18 Gebrauch von grammatischen Begriffen, Nr. 18 gute Beispiele

Einsatzmöglichkeiten:

Wissen festigen: ein Kahoot zu den Inhalten des Tages, als Wiedereinstieg nach der Mittagspause oder als lockeren Start für den zweiten Tag einsetzen.

Neue Themen starten: Teilnehmer ohne Vorwissen lernen während des Kahoots Neues und werden neugierig auf mehr.

Lernen durch Lehren: Teilnehmer gestalten selbst Kahoots.

Energizer: Witzige themenfremde Kahoots aus dem Fundus nutzen.

Dafür eignet es sich nicht:

Komplexe Fragen / Antworten: Die Antworten sind auf 60 Zeichen begrenzt.

Lernen in eigenem Tempo: Alle Teilnehmer quizzten zeitgleich mit Zeitlimit.

BEISPIEL |

Possessivpronomen



Quizizz.com

Bei Quizizz sind wie bei Kahoot nur Multiple Choice Fragen verfügbar. Es gibt aber einen großen Unterschied: Die Fragen werden nicht gemeinsam beantwortet. Alle Teilnehmer bekommen die Frage und alle Antwortmöglichkeiten auf ihrem Smartphone angezeigt und können sie dort im eigenen Tempo bearbeiten. Wahlweise

können Zeitlimits gesetzt und Punkte vergeben werden. Im „Homework“ - Modus kann das Quiz in einem Zeitraum von mehreren Tagen absolviert werden. Das ist interessant, wenn man Teilnehmer vor oder nach dem Training ein Quiz zur Verfügung stellen möchte. Ganz charakteristisch für Quizizz sind die witzigen Memes (Bilder aus dem Internet) nach jeder Frage. Die Memes lassen sich auch anpassen oder sogar durch eigene ersetzen. Auch bei Quizizz hat man die Möglichkeit das Quiz „öffentlich“ zu zeigen oder „privat“ zu quizzern. Die Überprüfung und Analyse der Ergebnisse sind sehr nützlich, weil man damit den Wissensstand der einzelnen Schüler herausfinden kann und so den Unterricht differenzierter anbieten kann.

Mit welchen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr. 2 Vorwissen aktivieren, Nr.3 implizites und explizites Regelwissen, Nr.4 visualisieren, Nr.8 kontrastiv arbeiten, Nr.9 entlüften, Nr.10 verankern, Nr.11 kooperativ arbeiten, Nr.12 kreative Elemente einbauen, Nr.14 spielen, Nr.19 Umgang mit Fehlern, Nr.16 Lernerfahrung und Lernprozess, Nr.18 gute Beispiele

Einsatzmöglichkeiten:

- Lernen ohne Zeitdruck: Teilnehmer können die Fragen in eigenem Tempo beantworten.
- Wissenslücken erkennen: Nach jedem Quiz gibt es sogenannte „Reports“. Dort sind alle Antworten aufgelistet. Wissenslücken lassen sich so schnell erkennen.
- Lernen durch Lehren: Teilnehmer erstellen Quizze für andere. Besonders viel Energie kommt auf, wenn sie dazu ihre eigenen Memes gestalten.
- Vor- und Nachbereitung von Trainingseinheiten: Teilnehmern ein Quiz schicken. Dafür eignet sich der Homework - Modus. In diesem Modus wird eingestellt, wie viele Tage das Quiz verfügbar ist.

BEISPIEL |

Die vier Fälle der 'der- und ein-Gruppe'





Socrative.com

Anders als bei Kahoot und Quizizz gibt es bei Socrative keinen Game-PIN (eine mehrstellige Zahl) pro Quiz. Vielmehr dient der PIN den Teilnehmern als Zugang zu einem sogenannten „Classroom“. In diesen „Classroom“ kann man Quizfragen stellen. Das können einzelne Fragen oder eine ganze Quiz-Reihe sein. Zur Auswahl stehen Multiple Choice, „True or False“ oder Fragen mit Freitextfeld. Es gibt kein zeitliches Limit. Alle Teilnehmer können die Fragen individuell durchlaufen. Fragen können auch übersprungen werden. Wer mehr Wettbewerb möchte, kann den Quiz-Modus „Space Race“ nutzen. Dort treten die Teilnehmer mit ihrem Wissen gegeneinander an.

Mit Socrative ist es auch sehr einfach, kurze Evaluationen durchzuführen oder Feedback zu erhalten.

Mit welchen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr. 2 Vorwissen aktivieren, Nr.3 implizites und explizites Regelwissen, Nr.9 entlüften, Nr.10 verankern, Nr.11 kooperativ arbeiten, Nr.12 kreative Elemente einbauen, Nr.14 spielen, Nr.16 Umgang mit Fehlern, Nr.16 Lernerfahrung und Lernprozess

Einsatzmöglichkeiten:

- Schneller Wissenscheck: einzelne Fragen stellen, die jeder auf dem eigenen Gerät beantwortet. So wird schnell sichtbar, wo es noch Wissenslücken gibt.
- Freitextantworten: Manchmal ist es besser, wenn Teilnehmer selbst die Antworten eintippen.
- Komplexe Fragen/Antworten: Auch lange Fragen und Antworten sind möglich.
- Prüfungsvorbereitung: Mit Reports kann man direkt an Wissenslücken arbeiten.

BEISPIEL |

informeller Brief als Lückentext

The screenshot shows a quiz question interface. At the top left, it says "#9". To the right of this is an orange button with a pencil icon and the word "EDIT". Further right is a trash can icon. Below the question number, the text reads: "Es ist schon eine Weile her, (dat) _____ ich euch / dir (heb geschreven) _____." Below this text are two input boxes. The first box contains the word "dass" and the second box contains "geschrieben habe". On the right side of the input boxes, there is a vertical stack of three blue buttons: an up arrow, a down arrow, and a copy icon.

Report, individuelles Feedback (**** sind die Namen der Schüler)

Namen tonen Antworten tonen

Naam ↑	Score (%)	1	2	3
****	33% ✓	Mir	Uns	Dir
****	33% ✓	Mir	Uns	Euch
****	67% ✓	Mich	Uns geht	Dich
Klassentotaal		67%	33%	33%



Wheeldecide.com

Mit Wheel Decide kann man 'Glücksräder erstellen', mit denen unterschiedliche Entscheidungen nach dem Zufallsprinzip getroffen werden können. Man kann vorhandene Wheels nutzen und bearbeiten und eigene Glücksräder bauen.

Mit welchen Werkzeugen kann man es kombinieren?

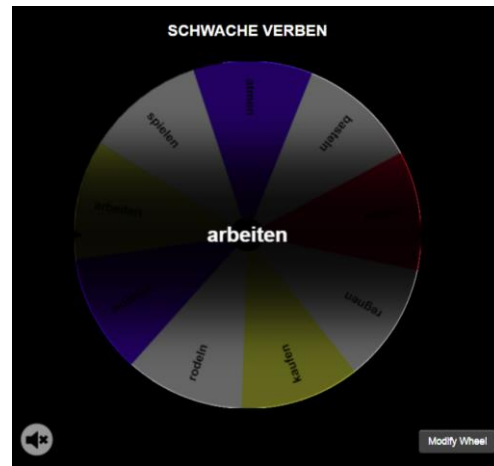
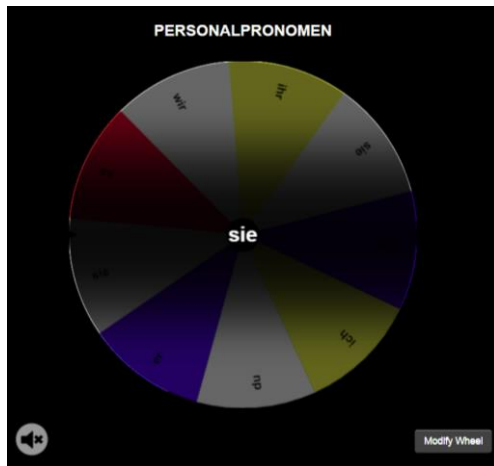
Nr.4 visualisieren, Nr.10 verankern, Nr.11 kooperativ arbeiten, Nr.12 kreative Elemente einbauen, Nr.14 spielen

Einsatzmöglichkeiten

- Schüler können in Gruppen mit unterschiedlichen grammatischen Themen spielen.
- Man kann einmal für jede Klasse ein eigenes Wheel speichern und dieses immer wieder über einen Link einsetzen.
- Am Schluss einer Lektion zur Wiederholung der wichtigsten Begriffe einsetzen: Jahreszahlen, Satzglieder, rhetorische Figuren, Verbformen, stilistische Begriffe.
- Variante: Lassen Sie die Schüler die Wheels selbst erstellen.

BEISPIEL |

Schwaches Verb konjugieren



LearningApps.org

LearningApps bietet die Möglichkeit verschiedene multimediale Lernspiele und Quiz` zu erstellen. Diese können von den Schülern gespielt werden. Hierzu stehen verschiedene Templates (Gruppenzuordnung, Zahlenstrahl, Zuordnung auf einem Bild, Lückentext, ...) zur Verfügung, die inhaltlich gefüllt werden können.

Mit welchen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr.2 Vorwissen aktivieren, Nr.9 kontrastiv arbeiten, Nr.10 verankern, Nr.12 kreative Elemente einbauen, Nr.14 spielen

Einsatzmöglichkeiten:

- bestehende Übungen im Unterricht verwenden
- selbst Übungen erstellen und diese gezielt in Unterrichtssequenzen einsetzen (Individualisierung / Differenzierung)
- Schüler erstellen selbstständig eigene Übungen.

BEISPIEL |

Das Adjektiv

LearningApps.org Nederlands

Apps doorzoeken Bladeren door apps Maak App Aanmelden

Het bijvoeglijk naamwoord 2019-05-23

Taak
Vul de juiste uitgangen van het bijvoeglijk naamwoord in.

OK

"Robbery": Ein dreifaches Happy End
Arjen Robben und Franck Ribery - zwei Spieler, die den FC Bayern in der letzt Dekade (v) stark geprägt haben. Am Samstagabend fiel für das Duo, das sogar einen eigenen Spitznamen erhalten hat ("Robbery"), der letzt Vorhang (m) in der Allianz-Arena. Davor erlebten 75.000 Zuschauer ein echtes bayerisch Märchen (o), das nicht nur ein Happy End hatte, sondern gleich deren drei.

Creer soortgelijke app Toevoegen bij "Mijn Apps"

Die bestimmten Artikel

VWO 2: Spielregeln der, das, die II ERK A1 2018-09-03

Taak
Schuif het woord naar de juiste kolom. Is het een mannelijk (der), een onzijdig (das) of een vrouwelijk (die) woord?

OK

Ähnliches Tool: educaplay.com

Auch mit educaplay.com kann man verschiedene Arten von interaktiven Übungen erstellen, wie ein Quiz, Memory, „Wer wird Millionär“-Spiel, Kreuzworträtsel, Wortgitter oder Galgenraten.

BEISPIEL |

Wörter und/oder Satzglieder in die richtige Reihenfolge bringen



Screencast-o-matic.com

Mit dem Online-Tool Screencast-O-Matic kann man unkompliziert den Bildschirm abfilmen und so kleine Filme erzeugen, in denen bspw. Texte vorgelesen werden, Erklär-Videos aufgenommen werden oder Instruktion/Feedback gegeben wird.

Mit welchen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr.1 Zusammenhang von Struktur und Bedeutung, Nr.2 Vorwissen aktivieren, Nr.4 visualisieren, Nr.5 selber entdecken, Nr.13 hören und nachsprechen, Nr.16 Lernerfahrung und Lernprozess, Nr.19 Umgang mit Fehlern

Einsatzmöglichkeiten:

- im eigenen Tempo arbeiten, Inhalte vor- und zurückspulen können
- visuelle und auditive Korrektur/ Rückmeldung eingereicherter Sprach- oder Portfolioaufgaben
- Erklärung von Sprach- und Grammatikthemen
- Begleitmaterial zu einer Unterrichtssequenz
- Erklärung von Lernstrategien und -methoden
- Binnendifferenzierung im Unterricht
- Flipping the classroom - 'umgedrehter Unterricht' - die Theorie wird zu Hause studiert; geübt und vertieft wird in der Schule.

BEISPIEL

Erklär-Video Reflexivverben mit Webcam


Reflexivpronomen

Akkusativ

- mich
- dich
- sich
- uns
- euch
- sich

Dativ

- mir
- dir



RECORDED WITH SCREENCASTOMATIC

Erklär-Video Artikel und Personalpronomen

Het geslacht van het zelfstandig naamwoord

- in plaats van een zelfstandig naamwoord, kan je ook *hij*, *zij* of *het* zeggen. Dit kan in het Duits ook

Voorbeeld

Der Mann ist 13 Jahre alt.
Er ist 13 Jahre alt.

Die Kuh ist sehr dick.
Sie ist sehr dick

Das Lied wird oft gesungen.
Es wird oft gesungen.

RECORDED WITH SCREENCASTOMATIC

Feedbackvideo formeller Brief

Echt 4. August

Hotel Deutscher Kaiser
Mühlalstrasse 41
D-69121 Heidelberg.
Bundesrepublik Deutschland

Betreff: zimmer reservieren

Sehr geehrte Damen und Herren


ich habe Ihr Hotel in eine Anzeige online gesehen und möchte gerne einige Zimmer mieten. Ich habe sie vor eine woche schon eine E Mail geschickt aber habe darauf keine antwort erhalten, und als ich angerufen hab hat niemand aufgenommen. Das hat mich erstaunt und deshalb schreibe ich jetzt diesen Brief.

Ich habe die e mail geschrieben weil ich gerne ein drei doppelzimmer reservieren möchte von den 1. bis den 15. september. Wir gehen nach Heidelberg weil jemand uns gesagt hat dass das essen hier gut ist und die stadt schöne galerien hat und jemand hat gesagt das die stadt ein sehr schönes park hat.

Wir möchten also wissen wie viel ein Doppelzimmer kostet und welche Extrakosten noch dabei kommen. Auch möchte ich gerne wissen ob frühstück ist inbegriffen.

Ich hoffe schnell eine antwort von sie zu behalten damit wir weiter suchen können wenn Ihr Hotel kein platz hat.

Mit freundliche grüße



00:00 | -00:18



Edpuzzle.com

Mit EdPuzzle kann man wie bei Screencast-O-matic Videos bearbeiten (z.B. von YouTube). Zusätzlicher Vorteil im Vergleich zu Screencast-O-matic ist, dass man multiple choice oder offene Fragen an bestimmten Stellen einfügen kann. Die Schüler müssen die Frage beantworten, damit das Video weitergeht. Auf diese Weise sind die Schüler beim Betrachten eines Videos aufmerksamer. Als Lehrer kann man den Fortschritt der Schüler verfolgen und sehen, ob sie den Inhalt des Videos verstanden haben.

Mit welchen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr.1 Zusammenhang von Struktur und Bedeutung, Nr.2 Vorwissen aktivieren, Nr.3 implizites und explizites Regelwissen, Nr.4 visualisieren, Nr.5 selber entdecken, Nr.8 kontrastiv arbeiten, Nr.12 kreative Elemente einbauen, Nr.13 hören und nachsprechen

Einsatzmöglichkeiten:

- Erklärvideos erstellen
- eigene Videos hochladen
- bestehende Videos von großen Portalen abändern, selber besprechen
- eigene Fragen zu Videos ergänzen.
- Flipping the classroom

BEISPIEL |

Schwache Verben im Präteritum
Multiple Choice Frage zum Erklärvideo

Duits werkwoorden- standaard werkwoord (v.t)

	Standaard zwak werkwoord	Stam op s-klank
ich	wohn <i>te</i>	tanz <i>te</i>
du	wohn <i>test</i>	tanz <i>test</i>
er/sie/es	wohn <i>te</i>	tanz <i>te</i>
wir	wohn <i>ten</i>	tanz <i>ten</i>
ihr	wohn <i>tet</i>	tanz <i>tet</i>
sie/Sie	wohn <i>ten</i>	tanz <i>ten</i>

MULTIPLE CHOICE QUESTION

Zijn er verschillen in de uitgangen tussen het standaard zwak werkwoord en de stam op s-klank?

Nee

Ja

Rewatch Skip Submit

Offene Frage zum Erklärvideo

Standaard zwak werkwoord	Stam op s-klank	stam d/t
ich wohn <u>te</u>	tanz <u>te</u>	ich antwort <u>ete</u>
du wohn <u>test</u>	tanz <u>test</u>	du antwort <u>etest</u>
er/sie/es wohn <u>te</u>	tanz <u>te</u>	er/sie/es antwort <u>ete</u>
wir wohn <u>ten</u>	tanz <u>ten</u>	wir antwort <u>eten</u>
ihr wohn <u>tet</u>	tanz <u>tet</u>	ihr antwort <u>etet</u>
sie/Sie wohn <u>ten</u>	tanz <u>ten</u>	sie/Sie antwort <u>eten</u>

Paul antwortete (antworten) nicht.
Sam und Jeroen _____ (wohnen) in Berlin.

OPEN ENDED QUESTION
Vul de juiste vorm van het werkwoord "wohnen" in.

Submit



Goformative.com

Formative ist ein sogenanntes Classroom Response System, das mit dem Ziel entwickelt wurde, Schüler in ihren Lernprozessen besser zu unterstützen. Auf einfachem Weg kann man mit dem Tool Aufgaben, Tests oder Quizze online erstellen, die Antworten der Lernenden direkt verfolgen, auswerten und gegebenenfalls unmittelbar Hilfestellung geben. Lehrer können über die Plattform den Schülern sowohl direktes Feedback geben als auch mit ihnen in einen Dialog treten. Noch während der Bearbeitung von Aufgabenstellungen können Kommentare und Zusatzinformationen hinzugefügt werden. Lehrer erhalten so schnellere und genauere Rückmeldung über Leistungen von Schülern und können individueller auf die Lernbedürfnisse der Schüler eingehen.

Mit welchen Werkzeugen kann man es kombinieren?

Nr.16 Lernerfahrung und Lernprozess, Nr.19 Umgang mit Fehlern,

Einsatzmöglichkeiten:

- Antworten und Beiträge einzelner Schüler kommen in Echtzeit beim Lehrer an.
- Lehrer können direktes Feedback an einzelne Schüler oder Gruppen geben.
- Während der Aufgabenbearbeitung können ergänzende und erläuternde Informationen zugefügt werden.
- Lehrer können mit Schülern in Dialog treten.

- Aufgaben und Feedback können klassenübergreifend mit anderen Lehrenden und Lernenden geteilt werden.
- Lehrmaterialien können im pdf- und doc-Format hochgeladen werden, Zeichnungen mit digitalen Whiteboards angefertigt und Inhalte visuell aufbereitet werden (Bilder, Youtube-Videos).
- Schüler können selbst Inhalte bei der Plattform hochladen und so interaktiv mitwirken.

BEISPIEL

Wechselpräpositionen: Direktes Feedback an einzelne Schüler

The screenshot displays a quiz interface for 'Keuzevoorzetsels'. The question is 'Wat is uitgang van de derde naamval vrouwelijk van het woordje van de der-Gruppe?' with a score of 0/1pt. A student, Sep van de Ven, has responded with 'dem'. A red speech bubble labeled 'Direktes Feedback' points to the response. The interface also shows a grid of other students' responses, with some marked as correct (green checkmarks) and others as 'no response'.

Student	Response	Status
Marlijn Goertz	no response	
Marlijn Goertz	no response	
Maurits Robinson	der	Correct
Raoul Jacobs	no response	
Raoul Jacobs	no response	
Remco van Heel	der	Correct
Rick Goossens	no response	
Rohlee Janssen	der	Correct
Rohlee Janssen	no response	
Sep van de Ven	dem	Selected
Sep van de Ven	no response	
Shane Barten	der	Correct
Shane Barten	no response	
Shanna Francot	no response	
Shenna-Lee Peters	der	Correct
Stef van Dosselaar	no response	
Stef van Dosselaar	no response	
Tessa Jacobs	no response	

Vorschläge und Lösungen

Werkzeug 2: Vorwissen aktivieren

Zu behandelndes Thema	Vorwissen
Perfekt	Hilfsverben „haben“ und „sein“; starke und schwache Verben
Adjektivdeklination	Deklination der Artikel
Präpositionen	die nötigen Fälle
Futur I	Konjugation von ‚werden‘
Konjunktiv II	Formen des Präteritums der starken und schwachen Verben (sicher von „haben“/ „sein“) und von „werden“
Dativobjekt	Subjekt und Akkusativobjekt

Werkzeug 7: Konzentrisch ausbauen

Thema	... baut auf?
Imperativ	Die Formen des Imperativs werden von der 2. Pers. Sg. von der 2. Pers. Pl. und von der 3. Pers. Pl. abgeleitet. Also sollte man die Präsenskonjugationen wiederholen.
Perfekt	Wir brauchen die Hilfsverben ‚haben/sein‘ im Präsens und die Kenntnis der starken und schwachen Verben.
Präpositionen	Wir brauchen u.a. das Verb ‚werden‘ in der Konjunktiv-II-Form und den Infinitiv.
Konjunktiv II	Wir brauchen u.a. das Hilfsverb ‚werden‘ und das Partizip Perfekt. Außerdem muss ich im Satz Subjekt und Akkusativobjekte erkennen können.
Passiv	Wir brauchen die Deklination des bestimmten Artikels.

Werkzeug 11: Kooperativ arbeiten

Lest jetzt bitte Aufgabe X!

- | | | |
|-------------------------------------|----------------|----------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Einzelarbeit | Grund: |
| <input type="checkbox"/> | Zusammenarbeit | Lesen kann man nur allein. |

Sucht in den folgenden Sätzen alle Präpositionen und unterstreicht diese!

- | | | |
|-------------------------------------|----------------|------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Einzelarbeit | Grund: |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Zusammenarbeit | Mehr Augen sehen mehr. |

Schreibt bitte die Regel in euer Heft!

- | | | |
|-------------------------------------|----------------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Einzelarbeit | Grund: |
| <input type="checkbox"/> | Zusammenarbeit | Etwas aufschreiben kann man nur allein! |

Macht bitte Aufgabe 6 und schreibt dabei die fehlenden Endungen in die Lücken!

- | | | |
|-------------------------------------|----------------|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Einzelarbeit | Grund: |
| <input type="checkbox"/> | Zusammenarbeit | Man kann über mögliche Lösungen sprechen.
Schreiben muss man alleine. |

Kontrolliert, ob eure Lösungen richtig sind!

- | | | |
|-------------------------------------|----------------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Einzelarbeit | Grund: |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Zusammenarbeit | Man kann als Kontrolle selber mit einem Lösungsblatt durchführen.
Man kann sich gegenseitig die Lösungen erklären. |

Schaut euch die Tabelle an und versucht mindesten drei verschiedene Formen zu finden!

- | | | |
|-------------------------------------|----------------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Einzelarbeit | Grund: |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Zusammenarbeit | Jeder mit Konzentration für sich.
Mehr Augen sehen mehr. |

Fußnoten

- ¹Fandrych, Christian, 2005, S. 5 ff
- ²siehe auch: Boersma, Elferink, Mitzschke, 2015, S.120ff
- ³vgl. auch: Kwakernaak, 2009, S. 332 ff
- ⁴Diehl et al., 2000, S.378
- ⁵Spiewak, 2013
- ⁶Boersma, Elferink, Mitzschke, 2015, S.123
- ⁷Barkowski et al., 2014, S. 73
- ⁸Beispiel leicht adaptiert nach Ur et al., 2011, S.52
- ⁹aus: Hering, 2016, S. 86
- ¹⁰aus: Hering, 2016, S.39ff
- ¹¹Idee aus: Jin, 2017, S.43
- ¹²aus: Chimara, 2008, S.48
- ¹³Neue Kontakte. 1T/HAWO/VWO, 6e editie,2014, Textbuch S.28.
- ¹⁴Idee von Denise Delay, Cully, CH
- ¹⁵Barkowski et al., 2014, 64f
- ¹⁶nach: Die Suche 1. Arbeitsbuch S.165. In: Häussermann et al., 1996. S.144
- ¹⁷Ur, 2011, S. 46
- ¹⁸Funk et al., 2014, 34 ff
- ¹⁹Häussermann et al, 1996, S. 146
- ²⁰Ur, 2011, S. 45
- ²¹Funk et al.1991, S.94 ff
- ²²nach Häussermann et al. 1996, S.158
- ²³Piel, 2016, S.100
- ²⁴Koenig, Michael, 1994, S.28 ff
- ²⁵nach: Funk et al., 1991, S.120
- ²⁶Ur,2011, S. 45
- ²⁷Idee: Funk, 1991, S.103 f
- ²⁸Fehlerprotokoll nach Portmann-Tselikas, 2011
- ²⁹ich gehe hier nicht auf die Diskussion um den Einsatz von Chunks im Fremdsprachenunterricht ein.
- ³⁰vgl. Augado, 2015, S.23
- ³¹mit Dank an Veerle Alkemade, Bonnefantencollege Maastricht, die mir ihre Masterarbeit über den Einsatz von Chunks im Sprechfertigungsunterricht Englisch zur Verfügung gestellt hat.

Literaturverzeichnis

Aguado, K. (2015). Zur Rolle von Chunks beim Grammatikerwerb.

Abgerufen von: <http://karin.auguado.de>

Aguado, K. (2012). Progression, Erwerbssequenzen und Chunks. Zur Lehr- und Lernbarkeit von Grammatik im Fremdsprachenunterricht.

Abgerufen von: http://akdaf.ch/html/rundbrief/rbpdfs/64_leseprobe.pdf

Alkemade, V. (2016). Formulaic Speech. Een ontwerponderzoek ter verbetering van empowerment bij gespreksvaardigheid Engels in havo 4 op het Bonnefanten College. Unveröffentlichtes Manuskript. Maastricht

Bimmel, P. (2012). Lernstrategien vermitteln. *Fremdsprache Deutsch*, 46(12), 50–55.

Barkowski, H., Grommes, P., & Lex, B. (2014). *Deutsch als fremde Sprache. Deutsch lehren lernen 3*. München

Boersma, L., Elferink, I., Mitzschke, M. (2015). *Vreemde taalonderwijs geven. Werkvormen voor Duits, Engels en Frans*. Assen

Borawitz, M. et al. (2014). *Neue Kontakte. 1T/HAWO/VWO*. Textbuch. Groningen

Chimara, U., Mouriki, M. (2008). *Perfekt in Deutsch. Übungsgrammatik für Kinder und Jugendliche*. Stuttgart

Delay, D. (2007). *Didactique de l'allemand. Créativité et motivation. Damit wir endlich aufhören, Segelboote zu rudern!* Le Mont-sur-Lausanne

Dreke, M., Lind, W. (2011). *Wechselspiel*. Stuttgart

Diehl, E. et al. (2000). *Grammatikunterricht: Alles für der Katz? Untersuchungen zum Zweitspracherwerb Deutsch*. Tübingen

Fandrych, C. (2005). *Ordnung in Variation in Satz und Text. Wortstellung entdecken, erkunden, erproben*. In: *Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts*. Heft 32 -20. S.5 ff.

Funk, H.; Koenig, M. (1991). *Grammatik lehren und lernen*. München

Funk, H., Kuhn, C., Skiba, D., Spaniel-Weise, D., Wicke, R. (2014). *Aufgaben, Übungen, Interaktion. Deutsch lehren lernen 4*. München

Handwerker, B. (2008). Chunks und Konstruktionen. - Zur Integration von lerntheoretischem und grammatischem Ansatz. *Estudios Filológicos Alemanes* 15. S.49 – 64

Häussermann, U., Piepho, H. (1996). *Aufgaben-Handbuch Deutsch als Fremdsprache. Abriß einer Aufgaben- und Übungstypologie*. München

- Hering, A., Specht, G. (2016). *Bildgrammatik Deutsch. Deutsche Grammatik in Bildern erklärt*. München
- Jin, F., Voß, U. (2017). *Grammatik aktiv. Üben – Hören – Sprechen*. Berlin
- Koenig, M. (1/1994). *Übungen selber machen. Oder: Wie man von alten Pfaden abweicht*. In: *Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts*. S.28 ff.
- Kwakernaak, E. (2009). *Didactiek van het vreemde talenonderwijs*. Bussum
- Pagnonis, G. (2018). *Explizit oder implizit? Ein Dilemma der Sprachvermittlung*
Abgerufen von: www.fremdsprachedeutschdigital.de
- Piel, A. (2016). *Lernen mit Bewegung. 90 Spiele und Übungen zur Grammatik*. Mülheim an der Ruhr.
- Portmann-Tselikas, P. (2011). *Schreiben und Lernen*. Berlin
- Röhr, L., Gubanova-Müller, I., Tommaddi, F. (2017). *Grammatik üben in Bildern. Deutsch als Fremdsprache*. Stuttgart
- Sambanis, M. (2013). *Lernen mit Bewegungen*.
Abgerufen von: www.fremdsprachedeutschdigital.de
- Sanchez, J., Sanz, C., Dreke, M. (1997). *Spielend Deutsch lernen. Interaktive Arbeitsblätter für Anfänger und Fortgeschrittene*. Berlin / München
- Schönicke, J. (2013). *Das Ohr lernt mit. Hören ohne Grenzen*.
Abgerufen von: www.fremdsprachedeutschdigital.de
- Spiewak, M. (2013). *Hattie-Studie. Ich bin superwichtig!*
Abgerufen von: <http://www.zeit.de/2013/02/Paedagogik-John-Hattie-Visible-Learning>
- Ur, P., Wright, A. (2011). *111 Kurzrezepte. Deutsch als Fremdsprache*. Stuttgart
- Westenfelder, F., Volz-Mathlouthi, K. (2010). *Sprech- und Grammatikspiele*. Buxtehude

Grammatik im Fremdsprachenunterricht: Die Diskussionsthemen sind zahlreich. Grammatik: ja oder nein, viel oder wenig. Und schließlich auch: Wie kann Grammatik unterrichtet werden?

Die jeweiligen Lehr- und Lernsituationen erfordern unterschiedliche Vermittlungswege. Das vorliegende Buch bietet 20 konkrete Werkzeuge an, um die Vermittlung von grammatischen Aspekten im Fremdsprachenunterricht Deutsch zu unterstützen.

